

Dieses Modulhandbuch gilt für Studierende die im Zeitraum vom 01.10.2017 – 30.09.2024 immatrikuliert wurden.

Modulhandbuch

Studienbereich Technik

School of Engineering

Studiengang

Elektrotechnik

Electrical Engineering

Studienrichtung

Nachrichtentechnik

Communications Engineering

Studienakademie

KARLSRUHE



Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

Die genauen Prüfungsleistungen und deren Anteil an der Gesamtnote (sofern die Prüfungsleistung im Modulhandbuch nicht eindeutig definiert ist oder aus mehreren Teilen besteht), die Dauer der Prüfung(en), eventuelle Einreichungsfristen und die Sprache der Prüfung(en) werden zu Beginn der jeweiligen Theoriephase bekannt gegeben.

	FESTGELEGTER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
T3ELG1001	Mathematik I	1. Studienjahr	5
T3ELG1002	Mathematik II	1. Studienjahr	5
T3ELG1003	Physik	1. Studienjahr	5
T3ELG1004	Grundlagen Elektrotechnik I	1. Studienjahr	5
T3ELG1005	Grundlagen Elektrotechnik II	1. Studienjahr	5
T3ELG1006	Digitaltechnik	1. Studienjahr	5
T3ELG1007	Elektronik und Messtechnik I	1. Studienjahr	5
T3ELG1008	Informatik I	1. Studienjahr	5
T3ELG1009	Informatik II	1. Studienjahr	5
T3ELG1010	Geschäftsprozesse	1. Studienjahr	5
T3ELG2001	Mathematik III	2. Studienjahr	5
T3ELG2002	Grundlagen Elektrotechnik III	2. Studienjahr	5
T3ELG2003	Systemtheorie	2. Studienjahr	5
T3ELG2004	Regelungstechnik	2. Studienjahr	5
T3ELG2005	Elektronik und Messtechnik II	2. Studienjahr	5
T3ELG2006	Mikrocomputertechnik	2. Studienjahr	5
T3_3100	Studienarbeit	3. Studienjahr	5
T3_3200	Studienarbeit II	3. Studienjahr	5
T3_1000	Praxisprojekt I	1. Studienjahr	20
T3_2000	Praxisprojekt II	2. Studienjahr	20
T3_3000	Praxisprojekt III	3. Studienjahr	8
T3ELN2001	Grundlagen Elektrotechnik IV - Nachrichtentechnik	2. Studienjahr	5
T3ELN2002	Kommunikationstechnik	2. Studienjahr	5
T3ELN3001	Hochfrequenztechnik	3. Studienjahr	5
T3ELN3002	Übertragungstechnik	3. Studienjahr	5
T3ELN3003	Signalverarbeitung	3. Studienjahr	5
T3ELG2601	Energietechnik	2. Studienjahr	5
T3ELN2601	Systeme und Netze	2. Studienjahr	5
T3ELN2602	Mobilkommunikationsnetze	2. Studienjahr	5
T3ELN2603	Industrielle Kommunikationstechnik	2. Studienjahr	5
T3ELN3601	Elektronik IV	3. Studienjahr	5

Stand vom 01.10.2025 Curriculum // Seite 2

	FESTGELEGTER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
T3ELN3602	Entwurf digitaler Systeme	3. Studienjahr	5
T3ELN3603	Rechnernetze	3. Studienjahr	5
T3ELN3604	Digitale Signalverarbeitung	3. Studienjahr	5
T3ELA3603	Funktionssicherheit elektrischer Geräte	2. Studienjahr	5
T3ELA3605	Systeme der Digital- und Regelungstechnik	2. Studienjahr	5
T3_3300	Bachelorarbeit	3. Studienjahr	12

Stand vom 01.10.2025 Curriculum // Seite 3



Mathematik I (T3ELG1001)

Mathematics I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG10011. Studienjahr1Prof. Dr. Gerhard GötzDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesungLehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modelle zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Lösungen zu erarbeiten und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMMathematik 17278

Lineare Algebra

- Mathematische Grundbegriffe
- Vektorrechnung
- Matrizen
- Komplexe Zahlen

Analysis I

- Funktionen mit einer Veränderlichen
- Standardfunktionen und deren Umkehrfunktionen

BESONDERHEITEN

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1001 // Seite 4

LITERATUR

- Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bände 1 u. 2, Vieweg Verlag
- Papula, Lothar: Mathematische Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg Verlag
- Neumayer; Kaup: Mathematik für Ingenieure, Bände 1 bis 3, Shaker Verlag
- Leupold: Mathematik, ein Studienbuch für Ingenieure, Bände 1 bis 3, Hanser Verlag
- Preuss; Wenisch; Schmidt: Lehr- und Übungsbuch Mathematik, Bände 1 bis 3, Hanser Fachbuchverlag
- Fetzer; Fränkel: Mathematik, Lehrbuch für İngenieurwissenschaftliche Studiengänge, Bände 1 und 2, Springer-Verlag
- Engeln-Müllges, Gisela; Schäfer, Wolfgang; Trippler, Gisela: Kompaktkurs Ingenieurmathematik mit Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Fachbuchverlag Leipzig - Rießinger, Thomas: Mathematik für Ingenieure, Springer Verlag - Stry, Yvonne; Schwenkert, Rainer: Mathematik kompakt für Ingenieure und Informatiker, Springer Verlag
- Bronstein; Semendjajew; Musiol; Mühlig: Taschenbuch der Mathematik, Harri Deutsch Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1001 // Seite 5



Mathematik II (T3ELG1002)

Mathematics II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG10021. Studienjahr1Prof. Dr. Gerhard GötzDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modellen zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMMathematik 27278

Analysis I (Fortsetzung)

- Folgen und Reihen, Konvergenz, Grenzwerte
- Differenzialrechnung einer Variablen
- Integralrechnung einer Variablen
- Gewöhnliche Differenzialgleichungen
- Numerische Verfahren der Integralrechnung und zur Lösung von Differenzialgleichungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1002 // Seite 6

LITERATUR

- Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bände 1 u. 2, Vieweg Verlag
- Papula, Lothar: Mathematische Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg Verlag
- Neumayer; Kaup: Mathematik für Ingenieure, Bände 1 bis 3, Shaker Verlag
- Leupold: Mathematik, ein Studienbuch für Ingenieure, Bände 1 bis 3, Hanser Verlag
- Preuss; Wenisch; Schmidt: Lehr- und Übungsbuch Mathematik, Bände 1 bis 3, Hanser Fachbuchverlag
 Fetzer; Fränkel: Mathematik, Lehrbuch für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Bände 1 und 2, Springer-Verlag
- Engeln-Müllges, Gisela; Schäfer, Wolfgang; Trippler, Gisela: Kompaktkurs Ingenieurmathematik mit Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Fachbuchverlag Leipzig - Rießinger, Thomas: Mathematik für Ingenieure, Springer Verlag - Stry, Yvonne; Schwenkert, Rainer: Mathematik kompakt für Ingenieure und Informatiker, Springer Verlag
- Bronstein; Semendjajew; Musiol; Mühlig: Taschenbuch der Mathematik, Harri Deutsch Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1002 // Seite 7



Physik (T3ELG1003)

Physics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG10031. Studienjahr2Prof. Dr.-Ing. Thomas KiblerDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen, physikalischen Theoremen und Modelle zielgerichtete Berechnungen anzustellen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnungen selbständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Sie zeichnen sich aus durch fundiertes fachliches Wissen, Verständnis für übergreifende Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMPhysik7278

Technische Mechanik

- Kinematik, Dynamik, Impuls, Arbeit und Energie, Stoßprozesse, Drehbewegungen, Mechanik starrer Körper
- Einführung in die Mechanik deformierbarer Körper und die Mechanik der Flüssigkeiten und Gase

Schwingungen und Wellen

- Schwingungsfähige Systeme
- Grundlagen der Wellenausbreitung
- Akustik
- geometrische Optik
- Wellenoptik, Doppler-Effekt, Interferenz

Grundlagen der Thermodynamik

- Kinetische Theorie
- Hauptsätze der Wärmelehre

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1003 // Seite 8

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch Labors und begleitendes Lernen in Form von Übungsstunden mit bis zu 12 h vertieft werden.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Hering, Martin, Stohrer: Physik für Ingenieure, Springer.
- Stroppe: PHYSIK für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG. Tipler, P.A: Physik für Wissenschaftler und Ingenieure, Spektrum Akademischer Verlag.
- Halliday: Halliday Physik: Bachelor-Edition, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.
 Gerthsen, C., Vogel, H.: Physik, Springer Verlag.
 Alonso, M., Finn, E.J: Physik, Oldenbourg Verlag.

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1003 // Seite 9 Studienbereich Technik // School of Engineering
Elektrotechnik // Electrical Engineering
Nachrichtentechnik // Communications Engineering
KARLSRUHE



Grundlagen Elektrotechnik I (T3ELG1004)

Principles of Electrical Engineering I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG10041. Studienjahr1Prof. Dr.-Ing. Gerald OberschmidtDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, ÜbungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modelle für Standardfälle der Praxis Berechnungen anzustellen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung/ Analyse selbständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

_

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

_

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Elektrotechnik 1	72	78

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1004 // Seite 10

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Grundlagen der Elektrotechnik 1

 Grundlegende Begriffe und Definitionen MKSA-System elektrischer Strom elektrische Spannung elektrischer Widerstand/Leitwert Temperaturabhängigkeiten

- elektrischer Widerstand/Leitwert
 Temperaturabhängigkeiten
 Einfacher Gleichstromkreis
 reale Spannungsquelle
 reale Stromquelle
- Verzweigte Gleichstromkreise
- Zweigstromanalyse
- Knotenanalyse
- Maschenanalyse
- Kapazität, Kondensator, Induktivität, Spule
- Strom/Spannungs-DGLs an RLC-Gliedern
- Analyse einfacher RC/RL-Glieder
- Lade/Entladeverhalten, Zeitkonstante

BESONDERHEITEN

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Führer, Arnold; Heidemann, Klaus; Nerreter, Wolfgang: Grundgebiete der Elektrotechnik. Band 1: Stationäre Vorgänge. München, Wien: Hanser Verlag
- Führer, Arnold; Heidemann, Klaus; Nerreter, Wolfgang: Grundgebiete der Elektrotechnik. Band 2: Zeitabhängige Vorgänge. München, Wien: Hanser Verlag
- Weißgerber, Wilfried: Elektrotechnik für Ingenieure. Band 1: Gleichstromtechnik und Elektromagnetisches Feld. Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Weißgerber, Wilfried: Elektrotechnik für Ingenieure. Band 2: Wechselstromtechnik, Ortskurven, Transformator, Mehrphasensysteme. Springer Vieweg
- Paul, Reinhold: Elektrotechnik. Band 1: Elektrische Erscheinungen und Felder. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag
- Paul, Reinhold: Elektrotechnik. Band 2: Netzwerke. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag
- Erwin Böhmer: Elemente der angewandten Elektronik, Vieweg+Teubner Verlag
- Ulrich Tietze, Christoph Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1004 // Seite 11



Grundlagen Elektrotechnik II (T3ELG1005)

Principles of Electrical Engineering II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3ELG1005	1. Studienjahr	1	Prof. DrIng. Gerald Oberschmidt	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Labor, Vorlesung, Übung	Laborarbeit, Lehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja
Laborarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	72	78	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modelle für Standardfälle der Praxis Berechnungen anzustellen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung/ Analyse selbständig durch

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen Elektrotechnik 2	60	65
Grundlagen der Elektrotechnik 2 - Netzwerke bei stationärer harmonischer Erregung - Komplexe Wechselstromrechnung - einfache frequenzabhängige Schaltungen		

12

13

Labor Grundlagen Elektrotechnik 1 - Strom- und Spannungsmessungen

- Oszilloskop, Multimeter und andere Meßgeräte
- Einfache Gleich- und Wechselstromkreise
- Kennlinien elektrischer Bauelemente

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1005 // Seite 12

BESONDERHEITEN

- ergänzt durch ein Grundlagenlabor

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Führer, Arnold; Heidemann, Klaus; Nerreter, Wolfgang: Grundgebiete der Elektrotechnik. Band 1: Stationäre Vorgänge. München, Wien: Hanser Verlag
- Führer, Arnold; Heidemann, Klaus; Nerreter, Wolfgang: Grundgebiete der Elektrotechnik. Band 2: Zeitabhängige Vorgänge München, Wien: Hanser Verlag
- Weißgerber, Wilfried: Elektrotechnik für Ingenieure. Band 1: Gleichstromtechnik und Elektromagnetisches Feld. Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag
- Weißgerber, Wilfried: Elektrotechnik für Ingenieure. Band 2: Wechselstromtechnik, Ortskurven, Transformator, Mehrphasensysteme. Braunschweig, Wiesbaden: Springer Vieweg
- Paul, Reinhold: Elektrotechnik. Band 1: Elektrische Erscheinungen und Felder. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag
- Paul, Reinhold: Elektrotechnik. Band 2: Netzwerke. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag
- Erwin Böhmer: Elemente der angewandten Elektronik, Vieweg+Teubner
- Ulrich Tietze, Christoph Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer
- Manfred Albach: Grundlagen der Elektrotechnik 1, 2, 3, Pearson Clausert/ Wiesemann: Grundgebiete der Elektrotechnik 1, 2 Oldenbourg
- Gert Hagmann: Grundlagen der Elektrotechnik, Aula
- Koß, Reinhold, Hoppe: Lehr- und Übungsbuch Elektronik, Hanser

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1005 // Seite 13

Studienbereich Technik // School of Engineering
Elektrotechnik // Electrical Engineering
Nachrichtentechnik // Communications Engineering
KARLSRUHE



Digitaltechnik (T3ELG1006)

Digital Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG10061. Studienjahr2Prof. Dr. Ralf DorwarthDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, Übung, LaborLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15060905

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten Theoremen und Modelle für Standardfälle der Praxis Berechnungen anzustellen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Analyse selbständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig, also auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Digitaltechnik	60	90

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1006 // Seite 14

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

- Grundbegriffe, Quantisierung
- Binäre Zahlensysteme
- Codes mit und ohne Fehlerkorrektur
- Logische Verknüpfungen, Schaltalgebra
- Rechenregeln
- Methoden des Entwurfs und der Vereinfachung
- Anwendungen (Decoder, Multiplexer, etc.)
- Speicherschaltungen, Schaltwerke
- Flip Flop und Register
- Entwurfstechniken für Schaltwerke
- Anwendung (Zähler, Teiler, etc.)
- Programmierbare Logik (nur PLD)
- Einführung in PAL, GAL
- Rechnergestützter Entwurf
- Schaltkreistechnik und -familien (TTL, CMOS)
- Pegel, Störspannungsabstand
- Übergangskennlinie
- Verlustleistung
- Zeitverhalten
- Hinweise zum Einsatz in der Schaltung
- Interfacetechniken, Bussysteme
- Bustreiberschaltungen
- Abschlüsse, Reflexionen

BESONDERHEITEN

Dieses Modul beinhaltet zusätzlich bis zu 12 h begleites Lernern in Form von Laborübungen bzw. Übungsblättern. Hierbei werden Übungsaufgaben zusammen mit dem Studierenden theoretisch und praktisch berarbeitet.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- C. Siemers, A. Sikora: Taschenbuch Digitaltechnik Hanser Verlag
- K. Beuth: Elektronik 4. Digitaltechnik Vogel Verlag
- H.M. Lipp, J. Becker: Grundlagen der Digitaltechnik Oldenbourg Verlag
- Borgmeyer, Johannes: Grundlagen der Digitaltechnik Fachbuchverlag Leipzig

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1006 // Seite 15

Studienbereich Technik // School of Engineering
Elektrotechnik // Electrical Engineering
Nachrichtentechnik // Communications Engineering
KARLSRUHE



Elektronik und Messtechnik I (T3ELG1007)

Electronics and Measurement Technology I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3ELG1007	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Frauke Steinhagen	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORWIEN	LEHKIMETHODEN
Vorlesung, Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	72	78	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten technisch-mathematischen Theoremen Berechnungen durchzuführen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung und Analyse selbstständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig als auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Elektronik 1	48	52

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1007 // Seite 16

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

Physikalische Grundlagen der Halbleiter

- pn-Übergang (phänomenologische Beschreibung)
- Einführung in die integrierte Technik und Halbleiterprozesse
- Thermischer Widerstand und Kühlung

Diode

- Eigenschaften
- Anwendungen, Beispielschaltungen
- Thyristor und Triac
- Z-Diode und Referenzelemente
- Eigenschaften von Z-Dioden
- Aufbau und Eigenschaften von Referenzelementen
- Anwendungen, Beispielschaltungen

Bipolarer Transistor

- Eigenschaften
- Anwendung als Kleinsignalverstärker
- Anwendung als Schalter

Idealer Operationsverstärker

- Eigenschaften
- Grundschaltungen

Messtechnik 1 24 26

Grundlagen und Begriffe

- Einheiten und Standards
- Kenngrößen elektrischer Signale
- Messfehler und Messunsicherheit
- Darstellung von Messergebnissen

Überblick über Signalquellen und Geräte der elektrischen Messtechnik

- Gleichspannungs- und Gleichstromquellen
- Funktionsgeneratoren
- Messgeräte

Messverfahren

- Messen von Gleichstrom und Gleichspannung
- Messen von Widerständen
- Messen von Wechselgrößen
- Messbereichserweiterungen
- Gleichstrommessbrücken

BESONDERHEITEN

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- G. Mechelke: Einführung in die Analog- und Digitaltechnik, STAM Verlag
- E. Hering, K. Bressler, J. Gutekunst: Elektronik für Ingenieure, VDI Verlag
- E. Böhmer: Elemente der angewandten Elektronik, Vieweg Verlag
- Stefan Goßner: Grundlagen der Elektronik, Shaker Verlag
- U. Tietze, C. Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Verlag
- G. Koß, W. Reinhold: Lehr- und Übungsbuch Elektronik, Fachbuchverlag Leipzig
- R. Kories, H. Schmidt-Walter: Taschenbuch der Elektrotechnik Grundlagen und Elektronik, Verlag Harri Deutsch
- H. Lindner, H. Brauer, C. Lehmann: Taschenbuch der Elektrotechnik und Elektronik, Fachbuchverlag Leipzi
- Wolfgang Schmusch: Elektronische Messtechnik, Vogel-Verlag
- Jörg Hoffmann: Taschenbuch der Messtechnik, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1007 // Seite 17



Informatik I (T3ELG1008)

Computer Science I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

 MODULNUMMER
 VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF
 MODULDAUER (SEMESTER)
 MODULVERANTWORTUNG
 SPRACHE

 T3ELG1008
 1. Studienjahr
 1
 Prof. Dr. Christian Kuhn
 Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENLabor, Vorlesung, ÜbungLaborarbeit, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKombinierte Prüfung - Programmentwurf 60 % und Klausur 40 %120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15060905

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls

- Konzepte von Software und Softwareentwicklung verstehen
- Algorithmen und Datenstrukturen verstehen und strukturieren
- Erste kleine Anwendungen in einer Hochsprache schreiben
- Werkzeuge der Softwareentwicklung auf Problemstellungen anwenden

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- systematische Vorgehensweise auf dem Weg vom Problem zum Programm zu kennen und erfahren
- einfache Problemstellungen zu analysieren und Programm-Strukturen umzusetzen
- schrittweise Verfeinerung eines Algorithmus gemäß Problemlösung umzusetzen

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erfahren,

- in Teams und Kleingruppen Umsetzungen von Programmen zu diskutieren und durchzuführen
- eigene Umsetzungsideen zu präsentieren und erläutern

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen die Kompetenz,

- einfache Aufgabenstellungen aus verschiedenen Anwendungsbereichen zu analysieren, zu diskutieren und zu modellieren
- daraus einen Algorithmus zu entwickeln
- sich an fachlichen Gesprächen und Diskussionen des Fachgebiets zu beteiligen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Informatik 1	36	44

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1008 // Seite 18

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

Grundlagen der Informatik

- Begrifflichkeiten, Ziele
- Einführung in Rechnersysteme
- Software/Hardware, Betriebssystem, Netzwerk

Grundlagen Softwareentwicklung

- Grundprinzipien von Sprachen (Compiler/Interpreter), Beispiele
- Datentypen, Einfache Datenstrukturen
- Entwurfsmethodik, Spezifikation
- Sprachkonstrukte/Befehlssatz
- Ein- und Ausgabe (Konsole)
- Programmkonstruktion Strukturierte Programmierung
- Einfache Algorithmen
- Staple, Queue, Sortier- und Suchalgorithmen
- Bibliotheken, Schnittstellen

Werkzeuge der Softwareentwicklung

- Einfache Modellierung (Flussdiagramme, Struktogramme)
- Entwicklungsumgebung (SDK/IDE)
- Test, Debugging

Einführung und Verwendung einer klassischen Hochsprache (bevorzugt C und/oder C++, alternativ C#, Java, ...) in einfachen Beispielen. Einführung einer typischen Entwicklungsumgebung

Labor Softwareentwicklung 1 24 46

Selbständige, angeleitete Verwendung einer Softwareentwicklungsumgebung und Verwendung von typischen Werkzeugen der Softwarenetwicklung

Bearbeitung von einfachen, vorgegebenen Problemstellungen und eigenständige Lösung mit Modellen, Algorithmen und Programm-Implementierung, einfache Beispiele (10-50 Codezeilen).

Verwendung einer Hochsprache (bevorzugt C und/oder C++, alternativ C#, Java, ...)

BESONDERHEITEN

Hoher Praxisanteil durch begleitete Laborübungen

VORAUSSETZUNGEN

- Mathematische Grundlagen (Abiturkenntnisse)
- Basiskenntnisse Rechnersysteme (PC, Internet)

Keine Programmierkenntnisse notwendig.

LITERATUR

- Kernighan, B, Ritchie, D.: Programmierwen in C, Hanser Verlag München
- Stroustrup, B.: Einführung in die Programmierung mit C++, Pearson Studium, München
- -Levi, P., Rembold, U.: Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure, Hanser Verlag, München
- Broy, M.: Informatik eine grundlegende Einführung, Springer Verlag
- Wirth, N.: Algorithmen und Datenstrukturen, Teubner Verlag, Stuttgart
- Herold, H., Lurz, B., Wohlrab, J.: Grundlagen der Informatik, Pearson Studium, München
- Kueveler, G., Schwoch, D.: Informatik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 1: Grundlagen, Programmieren mit C/C++, Vieweg+Teubner

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1008 // Seite 19



Informatik II (T3ELG1009)

Computer Science II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG10091. Studienjahr1Prof. Dr. Christian KuhnDeutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENLabor, Vorlesung, ÜbungLaborarbeit, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG
Programmentwurf oder Kombinierte Prüfung (Programmentwurf 60 % und Klausur 40 %)

PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)
BENOTUNG
120
ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	48	102	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls

- Erweitertet Konzepte von Software und Softwareentwicklung verstehen
- Komplexerer Algorithmen und Datenstrukturen verstehen und strukturieren sowie in voneinander unabhängige Module zu zerlegen
- Komplexere Anwendungen in einer Hochsprache schreiben
- abstrakte Datentypen und Operationen zu einem Algorithmus ausarbeiten und definieren sowie hierachisch zu entwerfen
- Weitere Werkzeuge der Softwareentwicklung auf Problemstellungen anwenden

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben die Kompetenz:

- systematische Vorgehensweise auf dem Weg vom Problem zum Programm zu kennen und selbst durchzuführen und ihr Wissen auf komplexere Aufgaben anzuwenden.
- komplexere Problemstellungen zu analysieren und Programm-Strukturen umzusetzen

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden erfahren,

- in Teams und Kleingruppen Umsetzungen von Programmen zu diskutieren, inhaltlich zu erläutern und durchzuführen
- eigene Umsetzungsideen zu präsentieren und mit anderen Ansätzen zu vergleichen

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden besitzen die Kompetenz,

- komplexere Aufgabenstellungen aus verschiedenen Anwendungsbereichen zu analysieren, zu diskutieren und zu modellieren
- daraus ein modulare Programmstruktur zu entwickeln
- sich an fachlichen Gesprächen und Diskussionen des Fachgebiets zu beteiligen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Informatik 2	24	38

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1009 // Seite 20

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

Erweiterung Softwareentwicklung

- Komplexe Datenstrukturen (Bäume, Graphen), Abstrakte Datentypen
- Modularisierung
- Kompexere Algorithmen, Rekursion
- Automaten-Theorie
- Konzepte der Objektorientierung

Werkzeuge der Softwareentwicklung

- Erweiterte Modellierung (z.B. UML)
- Erweitertes Debugging

Auswahl an Zusatzinhalten (optional):

- Graphische Benutzeroberflächen Bibliotheken
- Grundkonzepte Web-Entwicklung (HTML, Skriptsprachen)
- Datenbanken, SQL, Zugriff von Programmen
- IT-Sicherheit

Verwendung einer klassischen Hochsprache (bevorzugt C und/oder C++, alternativ C#, Java, ...) in komplexeren Beispielen.

Verwendung einer typischen Entwicklungsumgebung.

Labor Softwareentwicklung 2 24 64

Selbständige, angeleitete Verwendung einer Softwareentwicklungsumgebung und Verwendung von typischen Werkzeugen der Softwarenentwicklung

Bearbeitung von einfachen, vorgegebenen Problemstellungen und eigenständige Lösung mit Modellen, Algorithmen und Programm-Implementierung, komplexere Beispiele (50-500 Codezeilen)

--> auch als selbständige Gruppen/Teamarbeit (hoher Anteil Selbststudium) und Vorstellung der Lösung (inkl. Implementierung) im Präsenzlabor

Verwendung einer Hochsprache (bevorzugt C und/oder C++, alternativ C#, Java, ...)

BESONDERHEITEN

Hoher Praxisanteil durch begleitete Laborübungen

VORAUSSETZUNGEN

Modul Informatik I

LITERATUR

- Kernighan, B, Ritchie, D.: Programmierwen in C, Hanser Verlag München
- Stroustrup, B.: Einführung in die Programmierung mit C++, Pearson Studium, München
- -Levi, P., Rembold, U.: Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure, Hanser Verlag, München
- Broy, M.: Informatik eine grundlegende Einführung, Springer Verlag
- Wirth, N.: Algorithmen und Datenstrukturen, Teubner Verlag, Stuttgart
- Herold, H., Lurz, B., Wohlrab, J.: Grundlagen der Informatik, Pearson Studium, München
- Alfred V. Aho, Jeffrey D. Ullmann: Informatik Datenstrukturen und Konzepte der Abstraktion, International Thomson Publishing, Bonn
- Kueveler, G., Schwoch, D.: nformatik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 1: Grundlagen, Programmieren mit C/C++, Vieweg+Teubner

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1009 // Seite 21



Geschäftsprozesse (T3ELG1010)

Business Processes

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG10101. Studienjahr1Prof. Dr. Frauke SteinhagenDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

 LEHRFORMEN
 LEHRMETHODEN

 Vorlesung, Übung
 Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausurarbeit oder Kombinierte Prüfung90ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE150481025

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Modul verfügen die Studierenden über die für Ingenieure notwendigen Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftlehre und können diese Problemstellungen in technischen Bereichen anwenden. Sie sind in der Lage, Geschäftsprozesse im Unternehmen zu erkennen. Sie können Vor- und Nachteile unterschiedlicher Organisationsformen erörtern.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMGeschäftsprozesse48102

- Betriebswirtschaftliche Grundlagen Unterscheidung VWL und BWL Wirtschaften im Wandel
- Rechtsformen von Unternehmen
- Wirtschaftskreislauf
- Überblick von Teilfunktionen im Unternehmen
- Grundzüge der Produktions- und Kostentheorie
- Grundlagen der VoVolkswirtschaftslehre: Grundbegriffe
- Mikroökonomie: Funktion der Preise, Marktformen
- Makroökonomie: Grundbegriffe
- Unternehmensfunktionen Kosten-Leistungsrechnung
- Finanzierung; Investition
- Rechnungswesen; Controlling
- Marketing
- Bilanzierung und Bilanzpolitik

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1010 // Seite 22

BESONDERHEITEN

Die Studierenden können in dem Modul an die umfangreiche Phase des Selbsstudiums gewöhnt werden, indem Sie entsprechene Referate selbsständig vorbereiten und erarbeiten.

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- -Wöhe, Günther: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Vahlen
- Wiendahl, Hans-Peter: Betriebsorganisation für Ingenieure, Carl Hanser
- Haberstock, Lothar: Kostenrechnung, Erich Schmidt Verlag
- Coenenberg, Adolf G.: Jahresabschlussanalyse, Schäffer-Poeschel Perridon, L.; Schneider, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, Verlag Vahlen

Stand vom 01.10.2025 T3ELG1010 // Seite 23



Mathematik III (T3ELG2001)

Mathematics III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG20012. Studienjahr2Prof. Dr. Gerhard GötzDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

 LEHRFORMEN
 LEHRMETHODEN

 Vorlesung, Vorlesung, Übung
 Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120jaUnbenotete PrüfungsleistungSiehe PruefungsordnungBestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modellen zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMMathematik 34852

Analysis II

- Funktionen mit mehreren unabhängigen Variablen
- Skalarfelder, Vektorfelder
- Differentialrechnung bei Funktionen mehrerer unabhängiger Variabler
- Integralrechnung bei Funktionen mehrerer unabhängiger Variable
- Vektoranalysis Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik
- Kombinatorik (Überblick, Beispiele)
- Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, Zufallsprozesse
- Zufallsvariable, Dichte- und Verteilungsfunktionen, Erwartungswerte
- Einführung in die beschreibende Statistik
- Schätzverfahren, Konfidenzintervalle
- statistische Prüfverfahren/Tests

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2001 // Seite 24

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematische Anwendungen	24	26

Mathematische Anwendungen (mit Hilfe mathematischer Software)

- Berechnungen und Umformungen durchführen
- Grafische Darstellung von Daten in unterschiedlichen Diagrammen
- Gleichungen und lineare Gleichungssysteme lösen
- Probleme mit Vektoren und Matrizen lösen
- Funktionen differenzieren (symbolisch, numerisch)
- Integrale lösen (symbolisch, numerisch)
- Gewöhnliche Differentialgleichungen lösen (symbolisch, numerisch)
- Approximation mit der Fehlerquadrat-Methode (z.B. mit algebraischen Polynomen)
- Interpolation (z.B. linear, mit algebraischen Polynomen, mit kubischen Splines)
- Messdaten einlesen und statistisch auswerten, statistische Tests durchführen
- Lösen von Aufgaben mit Inhalten aus Studienfächern des Grundstudiums (z.B

Regelungstechnik, Signale und Systeme, Messtechnik, Elektronik)

RESONDERHEITEN

Dieses Modul beinhaltet zusätzlich bis zu 24h begleitetes Lernen in Form von Übungsstunden oder Laboren. Hierbei werden Übungsaufgaben und/oder vertiefende Aufgabenstellungen zusammen mit den Studierenden erarbeitet.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Bronstein; Semendjajew; Musiol; Mühlig: Taschenbuch der Mathematik, Verlag Harri Deutsch
- Fleischhauer: Excel in Naturwissenschaft und Technik, Verlag Addison-Wesley
- Westermann, Thomas: Mathematik für Ingenieure mit MAPLE, Bände 1 und 2, Springer Verlag
- Westermann, Thomas: Mathematische Probleme lösen mit MAPLE Ein Kurzeinstieg, Springer Verlag Benker, Hans: Ingenieurmathematik kompakt
- Problemlösungen mit MATLAB, Springer Verlag
- Ziya Sanat: Mathematik fur Ingenieure Grundlagen, Anwendungen in Maple und C++, Vieweg + Teubner Verlag
- Schott: Ingenieurmathematik mit MATLAB, Hanser Fachbuchverlag
- Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bände 1 bis 3, Vieweg Verlag
- Papula, Lothar: Mathematische Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg Verlag
- Neumayer; Kaup: Mathematik für Ingenieure, Bände 1 bis 3, Shaker Verlag
- Leupold: Mathematik, ein Studienbuch für Ingenieure, Bände 1 bis 3, Hanser Fachbuchverlag
- Preuss; Wenisch; Schmidt: Lehr- und Übungsbuch Mathematik, Bände 1 bis 3, Hanser Fachbuchverlag
- Fetzer; Fränkel: Mathematik, Lehrbuch für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Bände 1 und 2, Springer-Verlag
- Engeln-Müllges, Gisela; Schäfer, Wolfgang; Trippler, Gisela: Kompaktkurs Ingenieurmathematik mit Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, Hanser Fachbuchverlag
- Rießinger, Thomas: Mathematik für Ingenieure, Springer Verlag
- Stry, Yvonne / Schwenkert, Rainer: Mathematik kompakt für Ingenieure und Informatiker, Springer Verlag
- Gramlich; Werner: Numerische Mathematik mit MATLAB, dpunkt Verlag
- Bourier, Günther: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik Praxisorientierte Einführung, Gabler Verlag
- Bourier, Günther: Statistik-Übungen, Gabler Verlag
- Bronstein; Semendjajew; Musiol; Mühlig: Taschenbuch der Mathematik, Verlag Harri Deutsch

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2001 // Seite 25



Grundlagen Elektrotechnik III (T3ELG2002)

Principles of Electrical Engineering III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF MODULDAUER (SEMESTER) MODULVERANTWORTUNG SPRACHE T3ELG2002 2. Studienjahr Prof. Dr.-Ing. Ralf Stiehler Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRMETHODEN LEHRFORMEN

Laborarbeit, Lehrvortrag, Diskussion Labor, Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) BENOTUNG Klausur 120 ia Siehe Pruefungsordnung Laborarbeit Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H) DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) ECTS-LEISTUNGSPUNKTE 150 72 78

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, komplexe mathematische Probleme zu lösen.

Sie identifizieren den Einfluss unterschiedlicher Faktoren, setzen diese in Zusammenhang und erzielen die Lösung durch die Neukombination unterschiedlicher Lösungswege

METHODENKOMPETENZ

Die Absolventen verfügen über das in den Modulinhalten aufgeführte Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung komplexer, wissenschaftlicher Probleme in ihrem Studienfach, aus denen sie angemessene Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSEN77FIT SELBSTSTUDIUM Grundlagen Elektrotechnik 3

- Mathematische Grundlagen
- Grundlagen der Elektrostatik
- Lösungsmethoden feldtheoretischer Probleme, z.B. Coloumb-Integrale, Spiegelungsverfahren, Laplacegleichung, numerische Lösungen etc.
- Grundlagen der Magnetostatik
- Stationäres Strömungsfeld
- Zeitlich langsam veränderliche Felder
- Induktionsgesetz und Durchflutungsgesetz, elektromotrische Kraft
- Äquivalenz von elektrischer Energie, mechanischer Energie und Wärmeenergie
- beliebig veränderliche Felder
- Maxwellgleichungen

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2002 // Seite 26

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Labor Grundlagen Elektrotechnik 2	24	26

- Wechsel- und Drehstromkreise
- Feldmessungen, Schwingkreise
- Dioden- und Transistorschaltungen, Brückenschaltungen
- Induktivität und Transformator
- Operationsverstärker Schaltvorgänge

BESONDERHEITEN

Dieses Modul enthält zusätzlich bis zu 12h begleitetes Lernen in Form von Übungsstunden. Hierbei werden laborpraktische Aufgabenstellungen oder theoretische Übungen zusammen mit den Studierenden bearbeitet.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Manfred Albach: Grundlagen der Elektrotechnik 1, 2, 3, Pearson
- Clausert/ Wiesemann : Grundgebiete der Elektrotechnik 1, 2 Oldenbourg
- Gert Hagmann: Grundlagen der Elektrotechnik, Aula
- Koß, Reinhold, Hoppe: Lehr- und Übungsbuch Elektronik, Hanser
- Marlene Marinescu: Elektrische und magnetische Felder, Springer
- Pascal Leuchtmann: Einführung in die elektromagnetische Feldtheorie. Pearson Studium
- Lonngren, Savov: Fundamentals of electromagnetics with MATLAB, SciTech Publishing
- Küpfmüller, Mathis, Reibiger : Theoretische Elektrotechnik, Springer
- Heino Henke: Elektromagnetische Felder: Theorie und Anwendungen, Springer
- Manfred Albach: Grundlagen der Elektrotechnik 1, 2, 3, Pearson
- Clausert/ Wiesemann: Grundgebiete der Elektrotechnik 1, 2 Oldenbourg
- Gert Hagmann: Grundlagen der Elektrotechnik, Aula
- Koß, Reinhold, Hoppe: Lehr- und Übungsbuch Elektronik, Hanser

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2002 // Seite 27



Systemtheorie (T3ELG2003)

Systems Theory

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG20032. Studienjahr1Prof. Dr. Frauke SteinhagenDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, ÜbungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE150481025

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls

- die mathematischen Methoden der Systemtheorie für die unterschiedlichen Anwendungsfälle der Systembeschreibung auswählen und einsetzen
- die Begriffe Zeit-Frequenz-Bildbereich unterscheiden und entscheiden, wann sie in welchem Bereich am Besten ihre systemtheoretischen Überlegungen durchführen
- die wichtigsten Funktionaltransformationen der Systemtheorie verstehen und an Beispielen in der Elektrotechnik anwenden
- das Übertragungsverhalten von Systemen im Bildbereich verstehen und regelgerecht anwenden

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls

- ihr abstraktes Denken in der Systemtheorie wesentlich erweitern und dessen Bedeutung für das Lösen nicht anschaulicher Probleme erkennen
- die Möglichkeiten und Grenzen von mathematischen systemtheoretischen Berechnungen sowie von Simulationen erfassen und in ihrer Bedeutung bewerten
- Lösungsstrategien entwickeln, um allgemeine komplexe Systeme zu abstrahieren, zu modularisieren und zu analysieren

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls

- die Verfahren der Systemtheorie in einer Vielzahl von Problemen der Elektrotechnik anwenden und daher in weiten Bereichen Zusammenhänge veranschaulichen und das dortige Systemverhalten gestalten
- in einfachen Aufgabenbereichen der Systemsimulation und Systemtheorie unter Bezug auf spezielle Anwendungen in der Elektrotechnik arbeiten und relevante Methoden sowie konventionelle Techniken auswählen und anwenden
- unter Anleitung innerhalb vorgegebener Schwerpunkte der Systemtheorie handeln
- ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in der Simulation, der Analyse und Beschreibung von Systemen auf komplexe Beispiele der Elektrotechnik anwenden und vertiefen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Signale und Systeme	48	102

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2003 // Seite 28

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

- Grundlegende Begriffe und Definitionen zu "Signalen" und "Systemen"
- Systemantwort auf ein beliebiges Eingangssignal
- Zeitkontinuierliche Signale und ihre Funktionaltransformationen
- Fourier-Reihe, Fourier-Transformation, Grundlagen der Spektralanalyse
- Laplace-Transformation
- Zeitdiskrete Signale
- z-Transformation
- Abtasttheorem
- Systembeschreibung im Funktionalbereich
- Übertragungsfunktion linearer, zeitinvarianter Systeme
- Differenzialgleichungen und Laplace-Transformation
- Differenzengleichungen und z-Transformation
- Einführung in zeitdiskrete, rekursive und nicht-rekursive Systeme

BESONDERHEITEN

Es werden auf der Basis der Mathematik-Grundvorlesungen die einschlägigen Funktionaltransformationen behandelt. Simulationsbeispiele basierend auf einer Simulationssoftware (z.B. MATLAB, SIMULINK) sollen die theoretischen Inhalte praktisch darstellen. Dieses Modul beinhaltet zusätzlich bis zu 24h begleitetes Lernen in Form von Übungsstunden. Hierbei werden Übungsaufgaben zusammen mit den Studierenden erarbeitet.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Werner, M.: Signale und Systeme. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
- Girod, B; Rabenstein, R; Stenger, A.: Einführung in die Systemtheorie. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
- Kiencke, U.; Jäkel, H.: Signale und Systeme. Oldenbourg Verlag München, Wien
- Unbehauen, R.: Systemtheorie 1. Oldenbourg Verlag München, Wien
- Oppenheim, A. V.; Schafer, R. W., Padgett, W. T.; Yoder, M. A.: Discrete-Time Signal Processing. Prentice Hall Upper Saddle River, New Jersey

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2003 // Seite 29



Regelungstechnik (T3ELG2004)

Control Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG20042. Studienjahr1Prof. Dr.-Ing. Thomas KiblerDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, ÜbungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE150481025

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten technisch-mathematischen Theoremen Berechnungen durchzuführen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung und Analyse selbstständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig als auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMRegelungstechnik 148102

- Einführung
- Beschreibung dynamischer Systeme
- Lineare Übertragungsglieder
- Regelkreis und Systemeigenschaften
- Führungsregelung und Störgrößenregelung
- Klassische Regler
- Frequenzkennlinienverfahren
- Wurzelortsverfahren bzw. Kompensationsverfahren
- Simulation des Regelkreises

BESONDERHEITEN

Die Übungen können mit Hife von Simulationen und Laboren im Umfang von bis zu 24 UE ergänzt werden.

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2004 // Seite 30

LITERATUR

- H. Unbehauen: Regelungstechnik 1, Vieweg-Verlag
 H.-W. Philippsen: Einstieg in die Regelungstechnik, Hanser Fachbuchverlag
 H. Lutz, W. Wendt, Taschenbuch der Regelungstechnik, Harri Deutsch Verlag
 O. Föllinger: Regelungstechnik, Hüthig Verlag
 J. Lunze: Regelungstechnik 1, 5. Aufl., Springer-Verlag, Berlin
 Gerd Schulz: Regelungstechnik 1, Oldenbourg-Verlag
 Heinz Mann, Horst Schiffelgen, Rainer Froriep: Einführung in die Regelungstechnik, Hanser Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2004 // Seite 31



Elektronik und Messtechnik II (T3ELG2005)

Electronics and Measurement Technology II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG20052. Studienjahr2Prof. Dr. Frauke SteinhagenDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten technisch-mathematischen Theoremen Berechnungen durchzuführen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung und Analyse selbstständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig als auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

_

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMMesstechnik 22418

Messgeräte

- Analoge Geräte
- Analog/Digital-Wandler
- Digital/Analog-Wandler
- Zähler, Frequenzmessung
- Oszilloskope

Wechselspannungsmessbrücken

- Abgleichmessbrücken
- Ausschlagmessbrücken

Frequenzabhängige Spannungsmessungen

- Breitbandige Messung, Bandbreite
- Grundbegriffe des Rauschens
- Frequenzselektive Messung im Zeitbereich
- Spektrumanalyser

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2005 // Seite 32

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Elektronik 2	24	30

Feldeffekttransistor

- Eigenschaften
- Anwendung als Kleinsignalverstärker
- Anwendung als Schalter und als steuerbarer Widerstand
- IGBT

Operationsverstärker (OP)

- Prinzipieller Aufbau
- Eigenschaften des realen OP

Elektronik 3 24 30

Operationsverstärkerschaltungen

- Gegenkopplung, Übertragungsfunktion
- Frequenzgang der Verstärkung, Frequenzkompensation
- Anwendungen des OP, Signalwandler (A/D, D/A),

Beispielschaltungen

Schaltungen mit optoelektronischen Bauelementen

- Sichtbare und unsichtbare elektromagnetische Wellen, Lichtquanten
- Lichtquellen, optische Anzeigen
- Detektoren, Energieerzeugung
- Optokoppler

BESONDERHEITEN

Die Veranstaltung kann durch Labor oder angeleitetes Lernen in Form von Übungsstunden, z.B. Schaltungssimulation oder Referate mit bis zu 12 h vertieft werden.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- G. Mechelke: Einführung in die Analog- und Digitaltechnik, STAM Verlag
- E. Hering, K. Bressler, J. Gutekunst: Elektronik für Ingenieure, VDI Verlag
- E. Böhmer: Elemente der angewandten Elektronik, Vieweg Verlag
- Stefan Goßner: Grundlagen der Elektronik, Shaker Verlag
- U. Tietze, C. Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Verlag
- Wolfgang Schmusch: Elektronische Messtechnik, Vogel-Verlag
- Taschenbuch der Messtechnik, Jörg Hoffmann, Fachbuchverlag Leipzig
- W. Pfeiffer: Elektrische Messtechnik, VDE-Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2005 // Seite 33

Studienbereich Technik // School of Engineering
Elektrotechnik // Electrical Engineering
Nachrichtentechnik // Communications Engineering
KARLSRUHE



Mikrocomputertechnik (T3ELG2006)

Introduction to Microcomputers

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG20062. Studienjahr2Prof. Dr.-Ing. Ralf StiehlerDeutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, Labor, Vorlesung, ÜbungLehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausurarbeit oder Kombinierte Prüfung120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die in den Inhalten des Moduls genannten Strukturen, Theorien und Modelle. Sie können diese beschreiben und systematisch darstellen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDI UNGSKOMPETENZ

_

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mikrocomputertechnik 1	36	39

- Einführung und Überblick über Geschichte, Stand der Technik und aktuelle Trends
- Grundlegender Aufbau eines Rechners (CPU, Speicher, E/A-Einheiten, Busstruktur)
- Abgrenzung von Neumann/Harvard , CISC/RISC, Mikro-Prozessor / Mikro-Computer / Mikro-ContController
- Oberer Teil des Schichtenmodells : Maschinensprache, Assembler und höhere Programmiersprachen
- Unterer Teil des Schichtenmodells : Betriebssystemebene, Registerebene, Gatter- und Transistorebene
- Computeraritmetik und Rechenwerk (Addierer, Multiplexer, ALU, Flags)
- Steuerwerk (Aufbau und Komponenten)

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2006 // Seite 34

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMMikrocomputertechnik 23639

- Befehlsablauf im Prozessor (Maschinenzyklen, Timing, Speicherzugriff, Datenfluss)
- Vertiefte Betrachtung des Steuerwerks
- Ausnahmeverarbeitung (Exceptions, Traps, Interrupts)
- Überblick über verschiedene Arten von Speicherbausteinen
- Funktionsweise paralleler und serieller Schnittstellen
- Übersicht über System- und Schnittstellenbausteine

BESONDERHEITEN

Zur Vetiefung des Vorlesungsstoffs wird empfohlen, das studentische Eigenstudium mit praktischen Programmierübungen an einem handelsüblichen Mikrocontroller mit einem Gesamtumfang von bis zu 24h zu unterstützen.

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Walter: Mikrocomputertechnik mit der 8051-Familie, Springer
- Schmitt : Mikrocomputertechnik mit Controllern der Atmel-AVR-RISC-Familie, Oldenburg
- Schaaf: Mikrocomputertechnik, Hanser
- Beierlein/Hagenbruch: Taschenbuch Mikroprozessortechnik, Fachbuchverlag Leipzig
- Bähring : Mikrorechner-Technik 1+2, Springer
- Brinkschulte, Ungerer: Mikrocontroller und Mikroprozessoren
- Patterson/Hennessy : Computer Organization and Design The Hardware/Software Interface, Morgan-Kaufmann
- Wittgruber: Digitale Schnittstellen und Bussysteme, Vieweg
- Walter: Mikrocomputertechnik mit der 8051-Familie, Springer
- Schmitt : Mikrocomputertechnik mit Controllern der Atmel-AVR-RISC-Familie, Oldenburg
- Schaaf : Mikrocomputertechnik, Hanser
- Beierlein/Hagenbruch: Taschenbuch Mikroprozessortechnik, Fachbuchverlag Leipzig
- Bähring : Mikrorechner-Technik 1+2, Springer
- Brinkschulte, Ungerer: Mikrocontroller und Mikroporzessoren
- Patterson/Hennessy : Computer Organization and Design The Hardware/Software Interface, Morgan-Kaufmann
- Wittgruber : Digitale Schnittstellen und Bussysteme, Vieweg

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2006 // Seite 35



Studienarbeit (T3_3100)

Student Research Project

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3_31003. Studienjahr1Prof. Dr.-lng. Joachim FrechDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN LEHRMETHODEN
Individualbetreuung Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGStudienarbeitSiehe Pruefungsordnungja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15061445

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können sich unter begrenzter Anleitung in ein recht komplexes, aber eng umgrenztes Gebiet vertiefend einarbeiten und den allgemeinen Stand des Wissens erwerben.

Sie können sich Lösungen entwickeln und Alternativen bewerten. Dazu nutzen sie bestehendes Fachwissen und bauen es selbständig im Thema der Studienarbeit aus.

Die Studierenden kennen und verstehen die Notwendigkeit des wissenschaftlichen Recherchierens und Arbeitens. Sie sind in der Lage eine wissenschaftliche Arbeit zu steuern und wissenschaftlich korrekt und verständlich zu dokumentieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ausdauernd und beharrlich auch größere Aufgaben selbstständig ausführen. Sie können sich selbst managen und Aufgaben zum vorgesehenen Termin erfüllen.

Sie können stichhaltig und sachangemessen argumentieren, Ergebnisse plausibel darstellen und auch komplexe Sachverhalte nachvollziehbar begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Studienarbeit	6	144

BESONDERHEITEN

Es wird auf die "Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit" der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

Stand vom 01.10.2025 T3_3100 // Seite 36

LITERATUR

Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Stand vom 01.10.2025 T3_3100 // Seite 37



Studienarbeit II (T3_3200)

Student Research Project II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3_32003. Studienjahr1Prof. Dr.-Ing. Joachim FrechDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN

Individualbetreuung

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGStudienarbeitSiehe Pruefungsordnungja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15061445

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können sich unter begrenzter Anleitung in ein komplexes, aber eng umgrenztes Gebiet vertiefend einarbeiten und den allgemeinen Stand des Wissens erwerben.

Sie können selbstständig Lösungen entwickeln und Alternativen bewerten. Dazu nutzen sie bestehendes Fachwissen und bauen es selbständig im Thema der Studienarbeit aus.

Die Studierenden kennen und verstehen die Notwendigkeit des wissenschaftlichen Recherchierens und Arbeitens. Sie sind in der Lage eine wissenschaftliche Arbeit effizient zu steuern und wissenschaftlich korrekt und verständlich zu dokumentieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ausdauernd und beharrlich auch größere Aufgaben selbstständig ausführen. Sie können sich selbst managen und Aufgaben zum vorgesehenen Termin erfüllen.

Sie können stichhaltig und sachangemessen argumentieren, Ergebnisse plausibel darstellen und auch komplexe Sachverhalte nachvollziehbar begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Studienarbeit 2	6	144

BESONDERHEITEN

Es wird auf die "Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit" der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

Stand vom 01.10.2025 T3_3200 // Seite 38

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Stand vom 01.10.2025 T3_3200 // Seite 39



Praxisprojekt I (T3_1000)

Work Integrated Project I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3_10001. Studienjahr2Prof. Dr.-lng. Joachim FrechDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENPraktikum, SeminarLehrvortrag, Diskussion, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÖFUNGSLEISTUNGPRÖFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGProjektarbeitSiehe PruefungsordnungBestanden/ Nicht-BestandenAblauf- und ReflexionsberichtSiehe PruefungsordnungBestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE600459620

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen erfassen industrielle Problemstellungen in ihrem Kontext und in angemessener Komplexität. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren

zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und beurteilen, inwiefern einzelne theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können.

Die Studierenden kennen die zentralen manuellen und maschinellen Grundfertigkeiten des jeweiligen Studiengangs, sie

können diese an praktischen Aufgaben anwenden und haben deren Bedeutung für die Prozesse im Unternehmen kennen gelernt.

Sie kennen die wichtigsten technischen und organisatorischen Prozesse in Teilbereichen ihres Ausbildungsunternehmens und können deren Funktion darlegen.

Die Studierenden können grundsätzlich fachliche Problemstellungen des jeweiligen Studiengangs beschreiben und fachbezogene Zusammenhänge erläutern.

METHODENKOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen kennen übliche Vorgehensweisen der industriellen Praxis und können diese selbstständig umsetzen. Dabei bauen sie auf ihr theoretisches Wissen sowie ihre Berufserfahrung auf.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Relevanz von Personalen und Sozialen Kompetenz ist den Studierenden für den reibungslosen Ablauf von industriellen Prozessen bewusst und sie können eigene Stärken und Schwächen benennen. Den Studierenden gelingt es, aus Erfahrungen zu lernen, sie übernehmen Verantwortung für die übertragene Aufgaben, mit denen sie sich auch persönlich identifizieren. Die Studierenden übernehmen Verantwortung im Team, integrieren und tragen durch ihr Verhalten zur gemeinsamen Zielerreichung bei.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen Handlungskompetenz, indem sie

ihr theoretisches Fachwissen nutzen, um in berufspraktischen Situationen angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren.

Dazu gehören auch das eigenständige kritische Beobachten, das systematische Suchen alternativer Lösungsansätze sowie eine erste Einschätzung der Anwendbarkeit von Theorien für Praxis.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektarbeit 1	0	560

Stand vom 01.10.2025 T3_1000 // Seite 40

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Es wird auf die jeweiligen Praxispläne der Studiengänge der Fakultät Technik verwiesen		
Wissenschaftliches Arbeiten 1	4	36

Das Seminar "Wissenschaftliches Arbeiten I" findet während der Theoriephase statt. Eine Durchführung im gesamten Umfang in einem Semester oder die Aufteilung auf zwei Semester ist möglich. Für einige Grundlagen kann das WBT "Wissenschaftliches Arbeiten" der DHBW genutzt werden.

- Leitlinien des wissenschaftlichen Arbeitens
- Themenwahl und Themenfindung bei der T1000 Arbeit
- Typische Inhalte und Anforderungen an eine T1000 Arbeit
- Aufbau und Gliederung einer T1000 Arbeit
- Literatursuche, -beschaffung und -auswahl
- Nutzung des Bibliotheksangebots der DHBW
- Form einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitierweise, Literaturverzeichnis)
- Hinweise zu DV-Tools (z.B. Literaturverwaltung und Generierung von Verzeichnissen in der Textverarbeitung)

BESONDERHEITEN

Es wird auf die "Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit" der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

Der Absatz "1.2 Abweichungen" aus Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Studienbereich Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg

(DHBW) bei den Prüfungsleistungen dieses Moduls keine Anwendung.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Web-based Training "Wissenschaftliches Arbeiten"
- Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Stand vom 01.10.2025 T3_1000 // Seite 41



Praxisprojekt II (T3_2000)

Work Integrated Project II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3_20002. Studienjahr2Prof. Dr.-Ing. Joachim FrechDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

 LEHRFORMEN
 LEHRMETHODEN

 Praktikum, Vorlesung
 Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGProjektarbeitSiehe PruefungsordnungjaAblauf- und ReflexionsberichtSiehe PruefungsordnungBestanden/ Nicht-BestandenMündliche Prüfung30ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	5	595	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen industrielle Problemstellungen in einem angemessenen Kontext und in angemessener Komplexität. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und können beurteilen, inwiefern theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die im betrieblichen Umfeld üblichen Methoden, Techniken und Fertigkeiten und können bei der Auswahl deren Stärken und Schwächen einschätzen, so dass sie die Methoden sachangemessen und situationsgerecht auswählen. Die ihnen übertragenen Aufgaben setzen die Studierenden durch durchdachte Konzepte, fundierte Planung und gutes Projektmanagement erfolgreich um. Dabei bauen sie auf ihr theoretisches Wissen sowie ihre wachsende Berufserfahrung auf.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Den Studierenden ist die Relevanz von Personalen und Sozialen Kompetenz für den reibungslosen Ablauf von industriellen Prozessen sowie ihrer eigenen Karriere bewusst; sie können eigene Stärken und Schwächen benennen. Den Studierenden gelingt es, aus Erfahrungen zu lernen, sie übernehmen selbstständig Verantwortung für die übertragene Aufgaben, mit denen sie sich auch persönlich identifizieren. Die Studierenden übernehmen Verantwortung im Team, integrieren andere und tragen durch ihr überlegtes Verhalten zur gemeinsamen Zielerreichung bei.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen wachsende Handlungskompetenz, indem sie ihr theoretisches Fachwissen und ihr wachsendes Erfahrungswissen nutzen, um in sozialen berufspraktischen Situationen angemessen und erfolgreich zu agieren.

Dazu gehören auch das eigenständige kritische Beobachten, das systematische Suchen alternativer Denk- und Lösungsansätze sowie das Hinterfragen von bisherigen Vorgehensweisen. Die Studierenden zeichnen sich durch Eigenverantwortung und Tatkraft aus, sie sind auch im Kontext einer globalisierten Arbeitswelt handlungsfähig.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektarbeit 2	0	560

Es wird auf die jeweiligen Praxispläne der Studiengänge der Fakultät Technik verwiesen.

Stand vom 01.10.2025 T3_2000 // Seite 42

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftliches Arbeiten 2	4	26

Das Seminar "Wissenschaftliches Arbeiten II" findet während der Theoriephase statt. Eine Durchführung im gesamten Umfang in einem Semester oder die Aufteilung auf zwei Semester ist möglich. Für einige Grundlagen kann das WBT "Wissenschaftliches Arbeiten" der DHBW genutzt werden.

- Leitlinien des wissenschaftlichen Arbeitens
- Themenwahl und Themenfindung bei der T2000 Arbeit
- Typische Inhalte und Anforderungen an eine T2000 Arbeit
- Aufbau und Gliederung einer T2000 Arbeit
- Vorbereitung der Mündlichen T2000 Prüfung

Mündliche Prüfung	1	9	
-------------------	---	---	--

BESONDERHEITEN

Entsprechend der jeweils geltenden Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Studienbereich Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) sind die mündliche Prüfung und die Projektarbeit separat zu bestehen. Die Modulnote wird aus diesen beiden Prüfungsleistungen mit der Gewichtung 50:50 berechnet.

Es wird auf die "Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit" der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

Vandusser			
VORAUSSETZUNGEN			
-			
LITERATUR			

Stand vom 01.10.2025 T3_2000 // Seite 43



Praxisprojekt III (T3_3000)

Work Integrated Project III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3_3000	3. Studienjahr	1	Prof. DrIng. Joachim Frech	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Praktikum, Seminar	Lehrvortrag, Diskussion, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Hausarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Ablauf- und Reflexionsbericht	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	4	236	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen industrielle Problemstellungen in einem breiten Kontext und in moderater Komplexität. Sie haben ein gutes Verständnis von organisatorischen und inhaltlichen Zusammenhängen sowie von Organisationsstrukturen, Produkten, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen, Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und können beurteilen, inwiefern theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die im betrieblichen Umfeld üblichen Methoden, Techniken und Fertigkeiten und können bei der Auswahl deren Stärken und Schwächen einschätzen, so dass sie die Methoden sachangemessen, situationsgerecht und umsichtig auswählen. Die ihnen übertragenen Aufgaben setzen die Studierenden durch durchdachte Konzepte, fundierte Planung und gutes Projektmanagement auch bei sich häufig ändernden Anforderungen systematisch und erfolgreich um. Dabei bauen sie auf ihr theoretisches Wissen sowie ihre wachsende Berufserfahrung auf.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden weisen auch im Hinblick auf ihre persönlichen personalen und sozialen Kompetenzen einen hohen Grad an Reflexivität auf, was als Grundlage für die selbstständige persönliche Weiterentwicklun genutzt wird.

Den Studierenden gelingt es, aus Erfahrungen zu lernen, sie übernehmen selbstständig Verantwortung für die übertragene Aufgaben, mit denen sie sich auch persönlich identifizieren.

Die Studierenden übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie sind konflikt und kritikfähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen umfassende Handlungskompetenz, indem sie ihr theoretisches Fachwissen und ihr wachsendes Erfahrungswissen nutzen, um in berufspraktischen Situationen angemessen und erfolgreich zu agieren.

Dazu gehören auch das eigenständige kritische Beobachten, das systematische Suchen alternativer Denk- und Lösungsansätze sowie das Hinterfragen von bisherigen Vorgehensweisen. Die Studierenden zeichnen sich durch Eigenverantwortung und Tatkraft aus, sie sind auch im Kontext einer globalisierten Arbeitswelt handlungsfähig. Sie weisen eine reflektierte Haltung zu gesellschaftlichen, soziale und ökologischen Implikationen des eigenen Handelns auf.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektarbeit 3	0	220

Es wird auf die jeweiligen Praxispläne der Studiengänge der Fakultät Technik verwiesen

Stand vom 01.10.2025 T3_3000 // Seite 44

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMWissenschaftliches Arbeiten 3416

Das Seminar "Wissenschaftliches Arbeiten III" findet während der Theoriephase statt. Eine Durchführung im gesamten Umfang in einem Semester oder die Aufteilung auf zwei Semester ist möglich. Für einige Grundlagen kann das WBT "Wissenschaftliches Arbeiten" der DHBW genutzt werden.

- Was ist Wissenschaft?
- Theorie und Theoriebildung
- Überblick über Forschungsmethoden (Interviews, etc.)
- Gütekriterien der Wissenschaft
- Wissenschaftliche Erkenntnisse sinnvoll nutzen (Bezugssystem, Stand der Forschung/Technik)
- Aufbau und Gliederung einer Bachelorarbeit
- Projektplanung im Rahmen der Bachelorarbeit
- Zusammenarbeit mit Betreuern und Beteiligten

BESONDERHEITEN

Es wird auf die "Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit" der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Web-based Training "Wissenschaftliches Arbeiten"
- Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation,, Bern
- Minto, B., The Pyramid Principle: Logic in Writing, Thinking and Problem Solving, London
- Zelazny, G., Say It With Charts: The Executives's Guide to Visual Communication, Mcgraw-Hill Professional.

Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Stand vom 01.10.2025 T3_3000 // Seite 45



Grundlagen Elektrotechnik IV - Nachrichtentechnik (T3ELN2001)

Principles of Electrical Engineering IV

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN20012. Studienjahr1Prof. Dr.-Ing. Jens TimmermannDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN LEHRMETHODEN

Vorlesung, Übung, Labor Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15060905

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den

Modulinhalten genannten Theoremen und Gleichungen zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig, also auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

_

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMWellen und Leitungen3654

Wellen und Leitungen: Maxwellsche Gleichungen Elektromagnetische Wellen Wellenleiter Leitungsbauformen

Stand vom 01.10,2025 T3ELN2001 // Seite 46

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMSchaltungssimulation2436

Schaltungssimulation:

Analysearten:

- Transient
- AC Sweep
- DC Sweep

Temperaturanalyse

Rauschanalyse

Statistische-Analyse

Worst-Case-Analyse

BESONDERHEITEN

Die Lehrinhalte sollen an typischen Beispielen aus der Praxis der Nachrichten- und Kommunikationstechnik verdeutlicht werden. Soweit wie möglich sollen Leitungsschaltungen an praktischen Beispielen verdeutlicht werden. Dieses Modul beinhaltet zusätzlich bis zu 12h begleitetes Lernen in Form von Übungsstunden.

VORAUSSETZUNGEN

_

LITERATUR

Schaltungssimulation:

Heinemann, R.: PSPICE, Hanser Verlag

Wellen und Leitungen:

K. Küpfmüller: Einführung in die theoretische Elektrotechnik, Springer-Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2001 // Seite 47



Kommunikationstechnik (T3ELN2002)

Communication Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN20022. Studienjahr1Prof. Dr.-lng. Jens TimmermannDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE150481025

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Zusammenhängen und Systembeschreibungen zielgerichtete Systemauslegungen vorzunehmen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, unter Einsatz dieser Methoden relevante Informationen zu sammeln und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Fachstandards entsprechend zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig, also auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMGrundlagen Kommunikationstechnik48102

Informationstheorie

Baugruppen der Nachrichtentechnik Modulationsverfahren (analog und digital) Mehrfachzugriffsverfahren (SDMA, FDMA, TDMA, CDMA, OFDM) OSI Referenzmodell Protokolle Netzwerke

BESONDERHEITEN

Das OSI-Referenzmodell soll nicht nur in seinen theoretischen Ansätzen, sondern auch anhand praktischer Beispiele vermittelt werden. Es ist zu empfehlen mit einfachen Simulationstools zu arbeiten.

Stand vom 01.10,2025 T3ELN2002 // Seite 48

LITERATUR

- Göbel, J.: Einführung in die Nachrichtentechnik, Hüthig-Verlag Swoboda, J.: Codierung zur Fehlerkorrektur und Fehlererkennung, Oldenbourg-Verlag Siegmund G. (Hrsg): Intelligente Netze, technik, Dienste und Vermarktung, Hüthig-Verlag Siegmund G.: Technik der Netze, Hüthig-Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2002 // Seite 49



Hochfrequenztechnik (T3ELN3001)

Radio Frequency Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3ELN3001	3. Studienjahr	2	Prof. DrIng. Jens Timmermann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	72	78	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls

- die Integration von Leitungen in Netzwerke als verteilte Elemente verstehen
- die Transformationseigenschaften von Leitungen beherrschen
- die Herleitung des Smith- Diagramms mittels konformer Abbildung verstehen und die graphische Lösung auf Netzwerke mit Leitungen und konzentrierten Elementen anwenden
- die Beschreibung von linearen Zweitoren und n-Toren mittels S-Parametern bei reellen Bezugswiderständen verstehen und auf Netzwerke anwenden den Ansatz von Gleich- und Gegentaktbetrieb bei struktursymmetrischen Netzwerken verstehen und auf Wichtige HF-Schaltungen anwenden
- die Grundlagen der nicht leitungsgebundenen Wellenausbreitung verstehen
- das Grundprinzip von Antennen und Antennenanordnungen verstehen

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden und sind in der Lage, Mikrowellennetzwerke methodisch zu analysieren, zu verstehen sowie in der Synthesephase anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig, als auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Schaltungen aus dem Bereich hochfrequenter Systeme analysieren und daraus Schaltungen für neue Anwendungen entwickeln. Sie können die gelernten Methoden und Verfahren vor allem auf Themengebiete anwenden, die in einem engen Zusammenhang mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten stehen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LERNEINTETEN OND INTALTE		
LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Hochfrequenztechnik	48	52

Stand vom 01.10,2025 T3ELN3001 // Seite 50

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

- Leitungstheorie:

Wellenausbreitung in Zweileitersystemen; Grundlagen der Leitungstheorie (Herleitung der Strom-Spannungsbeziehungen im Zeitbereich und in komplexer Schreibweise, Prinzip von hinund rücklaufender Welle, Ersatzschaltbilder, Wellenwiderstand, Ausbreitungskonstante, Transformationseigenschaften von Leitungen incl. wichtiger Sonderfälle, Stehwellenverhältnis, Reflexionsfaktor)

- Smith Diagramm (Verhalten von Bauteilen und Leitungen; Anpassschaltungen, Transformationswege)
- Streuparameter (Definition, 2- und n-Tore, gyrotrope Medien, Eigenschaften von speziellen n-Toren [z.B. Zirkulator, Faraday-Richtungsleitung])
- Symmetrische Netzwerke (Gleich- und Gegentaktbetrieb; Anwendungen des Gleich- und Gegentaktbetriebs: Wilkinson Leistungsteiler)
- Grundzüge elektromagnetischer Wellenausbreitung im Raum
- Antennen (Hertz'scher Dipol, Lineare Antennen und Antennensysteme, Aperturantennen, weitere Antennenformen)

Labor Nachrichtentechnik 24 26

- Signale im Zeit- und Frequenzbereich
- Grundlagen der Vorgänge auf HF- Leitungen
- Filter-Design in Theorie und Praxis
- Einführung in verschiedene Modulationsarten
- Einführung in die Antennentechnik

BESONDERHEITEN

Aufbauend auf den Vorlesungen "Grundlagen der Elektrotechnik" in den ersten vier Semestern sowie ausgewählten Kapiteln der Mathematikvorlesung soll das Verständnis einer mathematischen Beschreibung von physikalischen Systemen sowie deren Lösung und Interpretation der Ergebnisse vertieft werden. Die Einführung des Smith-Diagramms und des Gleich- und Gegentaktbetriebes soll dem Studierenden beispielhaft Hilfsmittel aufzeigen, um komplexe Zusammenhänge einfacher und übersichtlicher zu beschreiben. Der Vorlesungsstoff soll durch umfangreiche Laborübungen vertieft werden. Selbststudium in genanntem Umfang u.a. erforderlich zur Nachbereitung des Stoffes (beinhaltet auch Auseinandersetzung mit gegebenen Literaturhinweisen).

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Elektrotechnik sowie ausgewählte Themen der mathematischen Ausbildung

LITERATUR

- Zinke, Brunswig: "Lehrbuch der Hochfrequenztechnik" Band 1 und 2, Springer-Verlag
- Meinke, Gundlach: "Taschenbuch der Hochfrequenztechnik", Band 1 bis 3, Springer Verlag
- Timmermann, C.C.: "Hochfrequenzelektronik mit CAD", Band 1 bis 2, Profund Verlag
- Zocher, M.: "Hochfrequenztechnik I", Vogt Verlag
- Strauß, F: "Grundkurs Hochfrequenztechnik", SpringerVieweg
- Heuermann, H.: "Hochfrequenztechnik", Vieweg+Teubner

(jeweils aktuellste Ausgabe)

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3001 // Seite 51



Übertragungstechnik (T3ELN3002)

Communications Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN30023. Studienjahr2Prof. Dr.-Ing. Gerald OberschmidtDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, ÜbungLehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studenten können nach Abschluss des Studiums

- mathematische und physikalische Methoden nutzen und diese auf Problemstellungen in der Elektrotechnik in den Gebieten der Nachrichtentechnik anwenden
- Fachwissen der Elektrotechnik und Informationstechnik kompetent anwenden um technische Lösungen zu entwickeln und zu implementieren, deren Auswirkungen zu erkennen und zu bewerten

METHODENKOMPETENZ

Die Studenten können nach Abschluss des Studiums

- Aufgaben beschreiben, analysieren und verschiedene Lösungen hierfür entwickeln
- die Grenzen und Unsicherheiten des eigenen Wissens und der Fähigkeiten erkennen

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studenten können nach Abschluss des Studiums

- technische Literatur, Kongresse und andere Informationsquellen effektiv nutzen, um lebenslang ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu aktualisieren
- in einem Team komplexe Zusammenhänge darlegen, aktiv am Informations- und Ideenaustausch teilnehmen, mit Kritik umgehen und Verantwortung übernehmen
- Projektaufgaben bzw. Projekte selbstständig unter Beachtung von Zeit, Kosten, Qualitäts- und Kundenanforderungen übernehmen und durchführen
- ingenieurmäßige Arbeitstechniken insbesondere auch mit informationstechnischer Unterstützung anwenden

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Übertragungstechnik	72	78

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3002 // Seite 52

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

Grundlagen der Informationstheorie

- Information, Diskretisierung der Information
- Entropie, Redundanz, Transinformation
- Einführung in die Codierung und Kompression

Eigenschaften von Übertragungskanälen

- Verzerrungsfreie Übertragung, Nyquist-Bedingungen
- Zeitdauer-Bandbreiteprodukt
- Bandbreite und Übertragungsqualität
- Eigenschaften realer Kanäle (lineare und nichtlineare Verzerrungen)
- Leitungen
- Funkkanäle
- Optische Übertragungswege

Modulationsverfahren für Analogsignale

- Amplituden-, Winkel- und Frequenzmodulation, Einseitenbandmodulation
- Quadraturamplitudenmodulation
- Vergleich der Modulationsarten (Bandbreitebedarf, Einfluss linearer Verzerrungen,

Störsicherheit)

- Sender- und Empfängerstrukturen (kohärente und inkohärente Demodulationsverfahren,

Superheterodyn-Empfänger)

- Anwendungen z.B. Hörrundfunk

Digitale Modulationsverfahren und ihre Spektraleigenschaften

- Spektrum eines Datensignals, Impulsformung
- Lineare Modulationsverfahren (ASK, PSK, DPSK)
- Nichtlineare Modulationsverfahren (FSK, MSK, GMSK, CPM)
- Vergleich der Modulationsarten (Bandbreite- und Bitratenbedarf,

Bitfehlerwahrscheinlichkeiten, Störsicherheit)

- Sender- und Empfängerstrukturen

Digitale Übertragung im Basisband:

- Pulsamplitudenmodulation (PAM)
- Lineare und nichtlineare Quantisierung, PCM
- Differentielle PCM, ADPCM
- Deltamodulation (DM)
- Übertragung im Tiefpass-Kanal, Intersymbolinterferenzen, Augendiagramme
- Leitungscodierung
- Kanalkapazität

Kanalcodierung

- Grundlagen (Distanz der Codewörter, Methoden der Fehlererkennung und Fehlerkorrektur)
- Lineare Blockcodes
- Zyklische Codes
- Convolutional Codes

Multiplextechnik für die digitale Übertragung

- Grundprinzipien der Multiplextechnik
- OFDM und COFDM Verfahren
- Spread-Spectrum Verfahren
- Zeitmultiplex und Plesiochrone digitale Multiplexer-Hierarchie (PDH)
- Synchrone digitale Hierarchie (SDH)
- Optical Transport Hierarchy (OTH)
- Anwendungen (z.B. QPSK, TETRA, HIPERLAN, TCM)

Anwendungen der Übertragungstechnik

- Mobilfunk
- Übertragung über Satellitenstrecken
- Satellitennavigation
- DAB, DRM, DVB

BESONDERHEITEN

Die Vorlesung baut auf den theoretischen Grundlagen der Module Systemtheorie und Kommunikationstechnik auf, in denen die Funktionaltransformationen und die Grundbegriffe der Nachrichtenübermittlung behandelt werden.

VORAUSSETZUNGEN

Stand vom 01.10,2025 T3ELN3002 // Seite 53

LITERATUR

- Göbel, J.: Informationstheorie und Codierungsverfahren. VDE-Verlag Weidenfeller, H., Vlcek, H. Digitale Modulationsverfahren mit Sinusträger. Springer-Verlag

- Werner, M.: Nachrichtentechnik. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
 Gobel, J.: Kommunikationstechnik. Hüthig-Verlag
 Kammeyer, K.D.: Nachrichtenübertragung. B.G. Teubner Verlag
 Kammeyer, K.D. Bossert, M. Fliege, N.: Nachrichtenübertragung. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
- Sklar, B.: Digital Communications. Prentice Hall, New Jersey

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3002 // Seite 54



Signalverarbeitung (T3ELN3003)

Signal Processing

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN30033. Studienjahr2Prof. Dr.-lng. Jens TimmermannDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, Übung, LaborLehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15084665

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studenten können nach Abschluss des Studiums

- mathematische und physikalische Methoden nutzen und diese auf Problemstellungen in der Elektrotechnik in den Gebieten der Nachrichtentechnik anwenden
- Fachwissen der Elektrotechnik und Informationstechnik kompetent anwenden, um technische Lösungen in ihren speziellen Arbeitsfeldern der Elektrotechnik zu entwickeln und zu implementieren, deren Auswirkungen zu erkennen und zu bewerten

METHODENKOMPETENZ

Die Studenten können nach Abschluss des Studiums

- Aufgaben beschreiben, analysieren und verschiedene Lösungen hierfür entwickeln
- Informationen, Annahmen und Begründungen über Produkte, Prozesse aus verschiedenen Quellen sammeln und nach technischen, wirtschaftlichen, sozialen und weiteren Gesichtspunkten bewerten
- die Grenzen und Unsicherheiten des eigenen Wissens und der Fähigkeiten erkennen

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studenten können nach Abschluss des Studiums

- technische Literatur, Kongresse und andere Informationsquellen effektiv nutzen, um lebenslang ihr Wissen und ihre Kompetenzen zu aktualisieren
- in einem Team komplexe Zusammenhänge darlegen, aktiv am Informations- und Ideenaustausch teilnehmen, mit Kritik umgehen und Verantwortung übernehmen
- Projektaufgaben bzw. Projekte in ihrem Tätigkeitsgebiet selbstständig unter Beachtung von Zeit, Kosten, Qualitäts- und Kundenanforderungen übernehmen und durchführen
- ingenieurmäßige Arbeitstechniken insbesondere auch mit informationstechnischer Unterstützung anwenden

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Signalverarbeitung	84	66

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3003 // Seite 55

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

Beschreibung stochastischer Signale im Zeit- und Frequenzbereich

Reaktion linearer und zeitinvarianter Systeme auf stochastische Signale

Bedeutung der Übertragungsfunktion zeitkontinuierlicher Übertragungsfunktionen:

- Interpretation von Pol-/Nullstellendiagrammen
- Phasengang und Gruppenlaufzeit
- Entwurf und Simulation einfacher zeitkontinuierlicher Systeme
- Realisierung zeitkontinuierlicher Systeme in Kaskaden- und Parallelform
- Entwurf und Simulation normierter analoger Filter

Grundkonzepte der digitalen Signalverarbeitung:

- Vor- und Nachteile der analogen vs. digitalen Signalverarbeitung
- Abtastung und Quantisierung
- Eigenschaften von AD- und DA-Umsetzern

Beschreibung zeitdiskreter Systeme im Zeit- und Frequenzbereich

Digitale Filter:

- FIR- und IIR-Filter
- Kanonische Strukturen
- Spezielle zeitdiskrete Systeme (z.B. Allpass, minimalphasige und linearphasige Systeme,

bedingt stabile Systeme für die Spektralanalyse)

- Entwurf von IIR Filtern aus Standard-Analogfiltern oder aufgrund von Vorgaben im Zeitbereich (impuls- und sprunginvariante Transformation)
- Entwurf von FIR Filtern mittels Fourier-Approximation

Realisierungsaspekte bei digitalen Filtern:

- Quantisierungsfehler durch begrenzte Wortlänge (Rundungsfehler in den Koeffizienten und bei der Arithmetik)
- Stabilitätsverhalten bei begrenzter Wortlänge
- Große und kleine Grenzzyklen
- Signalprozessoren, FPGA und ASICs als Komponenten für reale Systeme
- Abtastratenwandlung, Multiratensysteme und Filterbänke

BESONDERHEITEN

Begleitend zur Vorlesung werden Simulationen auf der Basis des Simulationsprogrammes MATLAB/SIMULINK durchgeführt. Das Kapitel Abtastratenreduktion, Filterbänke soll nur grob umrissen werden.

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Meyer, M.: Signalverarbeitung. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
- Werner, M.: Digitale Signalverarbeitung mit MATLAB. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
- Oppenheim, A. u.a.: Zeitdiskrete Signalverarbeitung. Pearson Studium
- Kammeyer, K.D., Kroschel, K.: Digitale Signalverarbeitung. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3003 // Seite 56



Energietechnik (T3ELG2601)

Power Engineering

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELG26012. Studienjahr1Prof. Dr. Ralf DorwarthDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, Vorlesung, Übung, LaborLehrvortrag, Diskussion, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur oder Kombinierte Prüfung120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)

DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)

DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)

ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

150

48

102

5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

..

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die gelernten Methoden in der Energietechnik interdisziplinär einsetzen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMEnergietechnik3677

Allgemeiner Überblick Elektroenergiesysteme

- Dreiphasensystem und Leistungsbegriffe
- Erzeugung dreiphasiger Spannungen Sternschaltung / Dreieckschaltung / Drehoperatoren
- Spannung zwischen Generator- und Verbrauchersternpunkt
- Leistungsbegriffe für allgemeine Verbraucher
- Leistungen im Dreiphasensystem
- Dreiphasensystem mit unsymmetrischer Belastung
- Physikalische Grundlagen der Transformatoren
- Einphasige Zweiwicklungstransformatoren
- Ersatzschaltbild / Leerlauf-, Kurzschlussversuch

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2601 // Seite 57

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Ergänzende Kapitel Elektronik 2	12	25

Ausgewählte Gebiete aus den Bereichen Feldeffekttransistor

- Eigenschaften
- Anwendung als Kleinsignalverstärker
- Anwendung als Schalter und als steuerbarer Widerstand
- IGBT

Operationsverstärker (OP)

- Prinzipieller Aufbau
- Eigenschaften des realen OP

BESONDERHEITEN

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Frohne, H.; Löcherer, K.-H.: Moeller Grundlagen der Elektrotechnik Teubner Verlag
- Hagmann, G.: Grundlagen der Elektrotechnik Aula Verlag
- Schwab: Elektro-Energiesysteme, Springer Verlag
- Heuck: Elektrische Energieversorgung, Vieweg+Teubner,
- Schlabbach, J.:Elektroenergiesysteme VDE-Verlag
- Oeding, D.: Elektrische Kraftwerke und Netze, Springer
- Spring, E.: Elektrische Energienetze, VDE Verlag
- G. Mechelke: Einführung in die Analog- und Digitaltechnik, STAM-Verlag
- E. Hering, K. Bressler, J. Gutekunst: Elektronik für Ingenieure, VDI Verlag
- E. Böhmer: Elemente der angewandten Elektronik, Vieweg Verlag U. Tietze, C. Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer Verlag
- G. Koß, W. Reinhold: Lehr- und Übungsbuch Elektronik, Fachbuchverlag Leipzig
- R. Kories, H. Schmidt-Walter: Taschenbuch der Elektrotechnik
- Grundlagen und Elektronik, Verlag Harri Deutsch
- H. Lindner, H. Brauer, C. Lehmann: Taschenbuch der Elektrotechnik und Elektronik, Fachbuchverlag Leipzig

Stand vom 01.10.2025 T3ELG2601 // Seite 58



Systeme und Netze (T3ELN2601)

Systems and Networks

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN26012. Studienjahr1Prof. Dr. Michael KellerDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, Labor, Vorlesung, ÜbungLehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur oder Kombinierte Prüfung120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15060905

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modelle für Standardfälle der Praxis Berechnungen anzustellen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung/ Analyse selbständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN Signale und Systeme 2	PRÄSENZZEIT 24	SELBSTSTUDIUM 36
Technik der digitalen Netze	36	54

BESONDERHEITEN

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2601 // Seite 59

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2601 // Seite 60



Mobilkommunikationsnetze (T3ELN2602)

Mobile Communication Networks

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

 MODULNUMMER
 VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF
 MODULDAUER (SEMESTER)
 MODULVERANTWORTUNG
 SPRACHE

 T3ELN2602
 2. Studienjahr
 1
 Prof. Dr.-Ing. Gerald Oberschmidt
 Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, ÜbungLaborarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur oder Kombinierte Prüfung120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)

DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)

DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)

ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

150

48

102

5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

An Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die Komponenten moderner mobiler Kommunikationsnetze. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Aufbau und zur Funktionsweise von Mobilkommunikationsnetzen. Die Studierenden verstehen die Protokolle und Signalisierungsabläufe. Die Studierenden kennen im Detail spezielle Aspekte der Mobilkommunikation.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die wichtigsten Bestandteile der Mobilkommunikationsnetze und die Herausforderungen darin benennen und kritische Punkte erkennen. Sie sind in der Lage, die Techniken und ihre Anwendungen zu verstehen und Systeme auf ihrer Basis zu beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMMobilkommunikationsnetze48102

Die verschiedenen Generationen und Systeme des Mobilfunks von 2G bis 5G

- $\hbox{-} Standards \ im \ Mobil funk \ (3GPP), \ rechtliche \ Rahmenbedingungen \ und \ Industriekonsortien$
- Sprach-, Bild- und Datenübertragung
- Aufbau und Komponenten von Mobilfunknetzen
- Signalisierung in Mobilfunknetzen für Daten und Sprachverbindungen
- Sicherung der Übertragung
- Einbindung in Festnetze
- Dienste im Mobilfunk
- Anwendungen

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt für die Klausur

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2602 // Seite 61

LITERATUR

- Martin Sauter Grundkurs Mobile Kommunikationssysteme LTE-Advanced, Pro, UMTS, HSPA, GSM, GPRS, Wireless LAN und Bluetooth, SpringerVieweg
- Wei Xiang, Kan Zheng Xuemin (Sherman) Shen Editors 5G Mobile, Communications, SpringerVieweg
- Karl-Dirk Kammeyer, Nachrichtenübertragung, Vieweg+Teubner
- Carsten Roppel, Grundlagen der digitalen Nachrichtenübertragung, Carl Hanser Verlag
- M. Bossert, Einführung in die Nachrichtentechnik, Oldenbourg
- M. Rumney (ed), LTE and the Evolution to 4G Wireless, Agilent Technologies Publication,
- H. Holma, A. Toskala (ed), WCDMA for UMTS HSPA Evolution and LTE, Wiley and Sons
- Rohde und Schwarz, 5G New Radio,

https://www.rohde-schwarz.com/de/loesungen/test-and-measurement/wireless-communication/wireless-5g-and-cellular/5g-ebook/5g-nr-ebook_250786.html.

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2602 // Seite 62

Studienbereich Technik // School of Engineering
Elektrotechnik // Electrical Engineering
Nachrichtentechnik // Communications Engineering
KARLSRUHE



Industrielle Kommunikationstechnik (T3ELN2603)

Techniques for Industrial Communications

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN26032. Studienjahr1Prof. Dr.-Ing. Gerald OberschmidtDeutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMENLEHRMETHODENVorlesung, ÜbungLaborarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur oder Kombinierte Prüfung120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE150481025

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Kommunikationsnetze und deren Bestandteile, wie sie in der Industrie eingesetzt werden. Sie verstehen die grundlegenden Prinzipien der industriellen Kommunikationstechniken. Sie sind in der Lage, kritische Punkte zu erkennen. Sie können Beispiele für Implementationen darstellen und technische Details von Beispielnetzwerken benennen.

METHODENKOMPETENZ

Sie sind in der Lage, die Techniken und ihre Anwendungen zu verstehen und Systeme auf ihrer Basis zu beurteilen. Sie können unterschiedliche Anwendungen gegeneinander abgrenzen und für den jeweiligen Sachverhalt, die passende auswählen sowie deren Vor- und Nachteile benennen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

_

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Industrielle Kommunikationstechnik	48	102

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2603 // Seite 63

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM

Einführung in die Netzwerktechniken und -standards

- Standards und industrieübliche Implementaitonengängige für drahtgebundene und drahtlose Netzwerke
- Funktionale Anforderungen und Herausforderungen (Latenz, Verfügbarkeit, Datenrate etc.)
- Nichtfunktionale Anforderungen: (z.B. Sicherheit)
- Automatische Identifikationsverfahren, Ubiquitous Computing
- Cyber-Physikalische Systeme (Smart Items, Sensorik, Lokale Intelligenz)
- Verschlüsselung: Standards und Methoden

Aktuelle Kommunikationstechniken für komplexe Systemnetzwerke

- Beispiel Ethernet: Adressierung, Routing, Protokollschichten
- Beispiel WLAN: Modulation/Datenrate/Roaming im WLAN
- Beispiel Mobilfunksystem 5G: Use-Cases, Netzwerkschichte/-slices

Daten- und Informationsmanagement

- Dienstebasierte Informationsverarbeitung, Netzwerk von Informationssystemen
- Edge-computing vs. Cloud-Computing
- Datanaufbereitung und -analyse ("Big Data")
- Künstliche Intelligenz

Anwendungen in konkreten Beispielen, z.B. Smart Logistics, Smart Home, Smart Grid (Metering)

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt für die Klausur

VORAUSSETZUNGEN

Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnik, Automation

LITERATUR

- Bauernhansl, T./Hompel, M./Vogel-Heuser, B.: Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik, Springer
- Bullinger, H.J. / ten Hompel, M.: Internet der Dinge, Springer
- Finkenzeller: RFID-Handbuch, Hanser-Verlag
- Fleisch, E./Mattern, F.: Das Internet der Dinge: Ubiquitous Computing und RFID in der Praxis: Visionen, Technologien, Anwendungen, Springer
- Freyer, U.: Nachrichten-Übertragungstechnik: Grundlagen, Komponenten, Verfahren und Systeme der Telekommunikationstechnik, Hanser
- Frohberg, W./Kolloschie, H./Löffler, H.: Taschenbuch der Nachrichtentechnik, Hanser
- Kletti, J./Schumacher, J.: Die Perfekte Produktion, Springer
- Scheer, A.: Industrie 4.0, IMC,
- Tanenbaum, A.: Computernetzwerke, Pearson
- Wagner, R.: Industrie 4.0 für die Praxis, SpringerGabler

Stand vom 01.10.2025 T3ELN2603 // Seite 64



Elektronik IV (T3ELN3601)

Electronics IV

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3ELN3601	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Dorwarth	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	48	102	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modelle für Standardfälle der Praxis Berechnungen anzustellen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung/ Analyseselbständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

_

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die gelernten Methoden in der Elektronik interdisziplinär einsetzen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

Elektronik 4 36 77	
Elektronik 4 50 11	

- Signalverzerrungen an nichtlinearen Bauelementen
- Rauschen
- Signalgeneratoren
- Phasenregelkreis (PLL)
- DC/DC-Wandler und Schaltnetzteile

Ergänzende Kapitel Hochfrequenztechnik	12	25	

- Aktive lineare Komponenten (Verstärker): Charakterisierung und Entwurf
- Nichtlineare Komponenten (Mischer und (De-)Modulatoren): Charakterisierung und Rauformen
- Bespiele aus der Messtechnik, Netzwerkanalyse, Spektrum und Signal-Analyse sowie Rauschme

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3601 // Seite 65

BESONDERHEITEN		
-		
VORAUSSETZUNGEN		

LITERATUR

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3601 // Seite 66



Entwurf digitaler Systeme (T3ELN3602)

Digital System Design

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN36023. Studienjahr2Prof. Dr. Ralf DorwarthDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN LEHRMETHODEN

Vorlesung, Übung, Labor Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGProgrammentwurf oder Kombinierte Prüfung (Klausur <50%, Programmentwurf)</td>120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15060905

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, komplexe digitale Probleme zu lösen. Sie identifizieren den Einfluss unterschiedlicher Faktoren, setzen diese in Zusammenhang und erzielen die Lösung durch die Neukombination unterschiedlicher Lösungswege.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über das in den Modulinhalten aufgeführte Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung komplexer, wissenschaftlicher Probleme in der digitalen Systemtechnik, aus denen sie angemessene Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Bein einzelnen Methoden verfügen Sie über vertieftes Fach- und Anwendungswissen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die gelernten Methoden in der digitalen Systemtechnik interdisziplinär einsetzen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMEntwurf digitaler Systeme3654

- Einführung in Komplexe kombinatorische Schaltungen
- Schaltwerk- und Automatentheorie
- Einführung in Ein Designtools
- VHDL Einführung
- Nutzung des Design Tools
- Programmierbare Bausteine

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3602 // Seite 67

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMLabor Systementwurf2436

- Einzelne Schaltungen zu elektronischen Systemen zusammenführen
- Grundbegriffe des rechnergestützten Schaltungsentwurfs beherrschen
- Methodik des hierarchischen Entwurfs mit HDL (z.B. VHDL) verstehen und anwenden (Modellierung, Simulation, Synthese)
- Kennenlernen eines Tools zur grafischen und textbasierten Eingabe und Simulation digitaler Schaltungen
- Vertiefen der Kenntnisse über komplexe kombinatorische Schaltungen
- Vertiefen der Kenntnisse über Automatentheorie und Schaltwerke (speichernde Elemente und Takt Schemata)
- Analyse und Bewerten von Schaltungen (z.B. Timing Analyse)

ES				

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Jansen Dirk: Handbuch der Elektronic Design Automtion, Hanser Verlag
- Siemers, Christian: Prozessorbau, Hanser Verlag
- Künzli, Martin: Vom Gatter zu VHDL, vdf Hochschulverlag Zürich Reichardt, J., Schwarz B.: VHDL-Synthese, Oldenbourg Verlag
- Pong P. Chu: FPGA Prototyping by VHDL examples. Wiley Interscience

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3602 // Seite 68

Studienbereich Technik // School of Engineering
Elektrotechnik // Electrical Engineering
Nachrichtentechnik // Communications Engineering
KARLSRUHE



Rechnernetze (T3ELN3603)

Computer Networks

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN36033. Studienjahr1Prof. Dr. Michael KellerDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN LEHRMETHODEN

Vorlesung, Übung Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGKlausur oder Kombinierte Prüfung120ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Problemstellungen aus der Praxis so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie zu diesen entsprechende Aufstellungen und Berechnungen erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Berechnung/ Analyse durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

n____

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

I FRNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMRechnerkommunikation3639

- lokale Rechnernetze
- formale Methoden der Protokollbehandlung
- Protokollfamilien
- Aufbau und Verwaltung lokaler Netze
- Anwendungen

Stand vom 01.10,2025 T3ELN3603 // Seite 69

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM Hochgeschwindigkeitsnetze 39 36

- Zugangsnetze Multiplexverfahren
- Übertragungstechnik Byteorientierte Prozeduren
- Paketvermittlung Fehlersicherung Bitorientierte Prozeduren

- X.25 Prozeduren
 Asynchronous Transfer Mode
 Multi Protocol Label Switching, MPLS

BESONDERHEITEN

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

s. Vorlesungsskript

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3603 // Seite 70



Digitale Signalverarbeitung (T3ELN3604)

Digital Signal Processing

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMERVERORTUNG IM STUDIENVERLAUFMODULDAUER (SEMESTER)MODULVERANTWORTUNGSPRACHET3ELN36043. Studienjahr1Prof. Dr. Michael KellerDeutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

 LEHRFORMEN
 LEHRMETHODEN

 Labor, Vorlesung, Übung
 Laborarbeit, Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGProgrammentwurf oder Kombinierte Prüfung (Klausur <50%, Programmentwurf)</td>90ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE15072785

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, komplexe mathematische Probleme zu lösen.

Sie identifizieren den Einfluss unterschiedlicher Faktoren, setzen diese in Zusammenhang und erzielen die Lösung durch die Neukombination unterschiedlicher Lösungswege

METHODENKOMPETENZ

Die Absolventen verfügen über das in den Modulinhalten aufgeführte Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung komplexer, wissenschaftlicher Probleme in ihrem Studienfach, aus denen sie angemessene Methoden auswählen und anwenden, um neue Lösungen zu erarbeiten. Bein einzelnen Methoden verfügen Sie über vertieftes Fach- und Anwendungswissen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig, also auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die gelernten Methoden in der Elektronik interdisziplinär einsetzen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMDigitale Signalverarbeitung4842

- Unterschiede digitaler zur analogen Signalverarbeitung
- Komponenten digitaler Signalverarbeitungssysteme
- Eigenschaften des digitalisierten Signals
- Digitale Filter
- DDS
- komplexe Zeitsignale
- komplexe Mischer (I/Q)

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3604 // Seite 71

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMLabor Digitale Signalverarbeitung2436

- Effekte des Aliasings
- Implementierung und Messungen eines Moving Average Filters
- Programmierung eines FIR-Filteralgorithmus
- Entwurf/Realisierung und Messung verschiedener digitaler Filter
- Implementierung eines Sweepgenerators (DDS)
- Frequenzverschiebung eines reelen Signals

BESONDERHEITEN

- 33h Vorlesung und 33h Praktikum

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Oppenheim, A. : Zeitdiskrete Signalverarbeitung. Pearson Studium
- Kammeyer, K.D., Kroschel, K.: Digitale Signalverarbeitung. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
- Oppenheim, A. u.a.: Zeitdiskrete Signalverarbeitung. Pearson Studium
- Kammeyer, K.D., Kroschel, K.: Digitale Signalverarbeitung. Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden

Stand vom 01.10.2025 T3ELN3604 // Seite 72



Funktionssicherheit elektrischer Geräte (T3ELA3603)

Reliability of Electrical Devices

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3ELA3603	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ralf Dorwarth	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Lehrvortrag, Diskussion,
	Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKEOAD OND ECTS ELISTONOSI ONKIE			
WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	48	102	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, mit den in den Modulinhalten genannten mathematischen Theoremen und Modelle für Standardfälle der Praxis Berechnungen anzustellen. Sie analysieren einfache Problemstellungen aus der Praxis treffsicher, nutzen die für die Lösung relevanten Informationen und führen die Berechnung/ Analyseselbständig durch.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für weitgehend standardisierte Anwendungsfälle in der Praxis die angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. Sie kennen die Stärken und Schwächen der Methode in ihrem beruflichen Anwendungsfeld und können diese in konkreten Handlungssituationen gegeneinander abwägen

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die gelernten Methoden bei der Überprüfung der Funktionssicherheit elektrischer Geräte interdisziplinär einsetzen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Functional Safety	24	51

- Einführung Functional Safety
- Einfühung in FMEA, FMEDA, FTA.
- Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit.
- Sicherheitsaspekte bei der Produktentwicklung und beim Hardware Design.
- Sicherheitsaspekte bei der Softwareentwicklung.
- Sicherheitsrelevante Feldbus-Kommunikation

Stand vom 01.10.2025 T3ELA3603 // Seite 73

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSENZZEIT SELBSTSTUDIUM Elektromagnetische Verträglichkeit 24 51

- Grundlagen der EMV
- Normen, Richtlinien und Gesetze
- EMV-Prüftechnik
- Erstellen von EMV-Kontroll- und Nachweisplänen auf Modul-, Subsystem- bzw. Systemebene
- Praktische Übungen und Beispiele in EMV Laboren

BESONDERHEITEN

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

- Gonschorek, K. H.: Singer, H.: "Elektromagnetische Verträglichkeit", Vieweg-Teubner Verlag Wiesbaden
- Durcansky, G.: "EMV gerechtes Geräte-Design", Franzis Verlag Poing
 Schwab, A.: "Elektromagnetische Verträglichkeit", Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York
- Gonschorek, K. H.: "EMV für Geräteentwickler und Systemintegratoren", Springer Verlag Berlin, Heidelberg, New York
- Kloth, S.; Dudenhausen, H.-M.: "Elektromagnetische Verträglichkeit", Expert Verlag Renningen

siehe Vorlesungsskript

Stand vom 01.10.2025 T3ELA3603 // Seite 74 Studienbereich Technik // School of Engineering Elektrotechnik // Electrical Engineering Nachrichtentechnik // Communications Engineering **KARLSRUHE**



ja

Systeme der Digital- und Regelungstechnik (T3ELA3605)

Systems of Digital and Control Techniques

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF MODULDAUER (SEMESTER) MODULVERANTWORTUNG SPRACHE MODULNUMMER T3ELA3605 2. Studienjahr 2 Prof. Dr. Michael Keller Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN LEHRMETHODEN

Labor, Vorlesung, Übung, Labor Laborarbeit, Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN) BENOTUNG 120

Klausurarbeit oder Kombinierte Prüfung

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H) DAVON PRÄSENZZEIT (IN H) DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H) **ECTS-LEISTUNGSPUNKTE** 90 150 60

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Problemstellungen aus der Praxis so zu analysieren und aufzuarbeiten, dass sie zu diesen entsprechende Aufstellungen und Berechnungen erstellen können. Sie gewinnen die für die Lösung relevanten Informationen, führen die Berechnung/ Analyse durch und geben kritische Hinweise zur Belastbarkeit ihrer Ergebnisse.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind mit Abschluss des Moduls in der Lage, für komplexe Praxisanwendungen eine angemessene Methode auszuwählen und anzuwenden. So können die Möglichkeiten, Praktikabilität und Grenzen der eingesetzten Methode einschätzen und sind in der Lage, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN PRÄSEN77FIT SELBSTSTUDIUM Labor Regelungstechnik

- Systemidentifikation: Führungsverhalten, Störverhalten
- Analoge Regelungen: P-Regler, PI-Regler
- Verbesserungen durch Kompensation: Störgrößenaufschaltung, Hilfsgrößenaufschaltung
- Quasikontinuierliche Abtastregelung.
- Abtastregler mit endlicher Einstellzeit (Deadbeat-Regler).
- Selbsteinstellender Deadbeat-Regler

Stand vom 01.10.2025 T3ELA3605 // Seite 75

LEHR- UND LERNEINHEITENPRÄSENZZEITSELBSTSTUDIUMEntwurf digitaler Systeme3654

- Einführung in Komplexe kombinatorische Schaltungen
- Schaltwerk- und Automatentheorie
- Einführung in Ein Designtools
- VHDL Einführung
- Nutzung des Design Tools
- Programmierbare Bausteine

BESONDERHEITEN

- begleitet durch Laborübungen

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- J. Kahlert , H. Frank: Fuzzy-Logik und Fuzzy-Control, Vieweg-Verlag
- J. Lunze, Regelungstechnik 2, Springer-Verlag
- H.-W. Philippsen, Einstieg in die Regelungstechnik. Carl Hanser-Verlag
- Gerd Schulze, Regelungstechnik, Oldenbourg-Verlag
- H. Unbehauen, Regelungstechnik II. Vieweg-Verlag
- R. Isermann, Digitale Regelsysteme. Springer-Verlag
- Jansen Dirk: Handbuch der Elektronic Design Automtion, Hanser Verlag
- Siemers, Christian: Prozessorbau, Hanser Verlag
- Künzli, Martin: Vom Gatter zu VHDL, vdf Hochschulverlag Zürich Reichardt, J., Schwarz B.: VHDL-Synthese, Oldenbourg Verlag

Stand vom 01.10.2025 T3ELA3605 // Seite 76



Bachelorarbeit (T3_3300)

Bachelor Thesis

EUBMV	I E ANG	AREN 7	TIEN EN	UDIII

 MODULNUMMER
 VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF
 MODULDAUER (SEMESTER)
 MODULVERANTWORTUNG
 SPRACHE

 T3_3300
 3. Studienjahr
 1
 Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN LEHRMETHODEN
Individualbetreuung Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNGPRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)BENOTUNGBachelor-ArbeitSiehe Pruefungsordnungja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)ECTS-LEISTUNGSPUNKTE360635412

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

-

METHODENKOMPETENZ

-

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen industrielle Problemstellungen in einem breiten Kontext und in realistischer Komplexität. Sie haben ein gutes Verständnis von organisatorischen und inhaltlichen Zusammenhängen sowie von Organisationsstrukturen, Produkten, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen, Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und können beurteilen, inwiefern theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können. Die Studierenden können sich selbstständig, nur mit geringer Anleitung in theoretische Grundlagen eines Themengebiets vertiefend einarbeiten und den allgemeinen Stand des Wissens erwerben. Sie können auf der Grundlage von Theorie und Praxis selbstständig Lösungen entwickeln und Alternativen bewerten. Sie sind in der Lage eine wissenschaftliche Arbeit als Teil eines Praxisprojektes effizient zu steuern und wissenschaftlich korrekt und verständlich zu dokumentieren.

Die Studierenden zeichnen sich durch Eigenverantwortung und Tatkraft aus, sie sind auch im Kontext einer globalisierten Arbeitswelt handlungsfähig. Sie weisen eine reflektierte Haltung zu gesellschaftlichen, soziale und ökologischen Implikationen des eigenen Handelns auf.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LERK- UND LERNEINREITEN	PRASENZZEII	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	6	354

BESONDERHEITEN

Es wird auf die "Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit" der Fachkommission Technik der DHBW hingewiesen.

Stand vom 01.10.2025 T3_3300 // Seite 77

VORAUSSETZUNGEN

LITERATUR

Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Stand vom 01.10.2025 T3_3300 // Seite 78